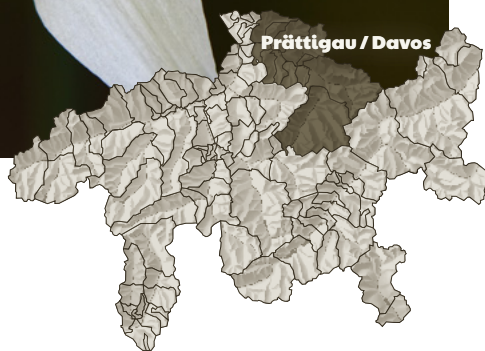


Geschützte Pflanzen in Graubünden

Region Prättigau/Davos



**Das Prättigau ist bekannt für seine
grossen Bestände der Weissen Berg-Narzisse.**



Amt für Natur und Umwelt
Uffizi per la natira e l'ambient
Ufficio per la natura e l'ambiente





Inhaltsverzeichnis

Geschützte Arten	2
Zum Merkblatt	2
Die Pflanzenwelt in der Region Prättigau / Davos	3
Weitere schutz- bedürftige Pflanzen	3
Lebensräume	4
Ufer, Feuchtgebiete	5
Fels, Schutt, Geröll	6
Wiesen, Weiden	7
Gebüsche, Hochstaudenfluren, Krautsäume	8
Wälder	9
Artporträts	10
Index	114
Weitere Informationen	118
Kontakt	118
Impressum	118





Geschützte Arten

Zahlreiche Pflanzenarten sind bundesrechtlich oder kantonal geschützt.

Es handelt sich um Pflanzen, die nicht unbedingt selten, aber durch übermässiges Sammeln bedroht sind, zum Beispiel attraktive Arten, Heilpflanzen oder Arten, die nur an einem bestimmten Ort vorkommen.

Geschützte Arten dürfen nicht gepflückt, ausgegraben, ausgerissen, weggeführt, angeboten, verkauft, gekauft oder vernichtet werden.

Zum Merkblatt

Das Merkblatt stellt die in der Region Prättigau / Davos geschützten Arten kurz in Bild und Wort vor. Da der Lebensraum entscheidend dafür ist, Pflanzen zu erkennen und gezielt zu schützen, sind auch die wichtigsten Lebensräume der Region kurz beschrieben.

Das Merkblatt richtet sich vor allem an

- * **Gemeinden**
- * **Naturpärke**
- * **Tourismusorganisationen**
- * **Schülerinnen und Schüler**
- * **pflanzeninteressierte Privatpersonen**





Die Pflanzenwelt in der Region Prättigau/Davos

Die Pflanzenwelt in der Region Prättigau / Davos ist sehr vielfältig. Aus dem Prättigau sind die Narzissenwiesen bekannt. Einige Dörfer weisen grössere Hochstammobstgärten oder Bergahornweiden auf. In der ganzen Region finden sich zahlreiche Trockenwiesen und -weiden sowie Flachmoore von nationaler Bedeutung. Auch die Wälder sind verschiedenartig und es gibt mehrere grössere Waldreservate. Der Talboden ist geprägt von der weitgehend natürlichen Aue der Landquart.

In der Region befinden sich zudem drei Landschaften von nationaler Bedeutung (BLN): Plasseggenschijenflue sowie Teile von Silvretta-Vereina und Kesch-Ducan-Gebiet. Sie zeichnen sich durch eine reiche Gebirgsflora aus.

In der Region Prättigau / Davos gibt es knapp 100 geschützte Pflanzenarten. Speziell für die Region sind zum Beispiel Weisse Berg-Narzisse (Artporträt S. 68), Keilblättriger Streifenfarn (Artporträt S. 46), Zierliches Wollgras (Artporträt S. 26), Sendtners Alpen-Mohn (Artporträt S. 48) und vier Sonnentauarten (Artporträt S. 19 bis S. 22).

Weitere schutzbedürftige Pflanzen

Neben den gesetzlich geschützten sind viele weitere Pflanzenarten schutzbedürftig. In der Region Prättigau / Davos sind dies insbesondere folgende seltene und gefährdete Arten:

- ✱ Die **Torf-Segge** ist in Graubünden nur in zwei Mooren im Prättigau mit kleinen Populationen nachgewiesen. Der Kanton erarbeitet einen Aktionsplan zum Schutz und zur Förderung dieser Art.





- ✱ Der **Gemeine Flachbärlapp** wächst in offenen Heiden in Waldnähe. In Graubünden ist er nur mit wenigen Vorkommen in Fideris und Davos sowie im Oberengadin und im Puschlav vertreten. Sein Bestand ist stark zurückgegangen, vermutlich durch veränderte Waldnutzung.
- ✱ Der **Trauben-Pippau** benötigt trockenwarme Magerwiesen. Er ist in allen Kantonen im Rückgang und deshalb auch national selten. In Graubünden kommt er schwerpunktmässig im Prättigau vor.

- ✱ Die **Kleine Schwarzwurzel** ist auf magere, wechselfeuchte Wiesen und Weiden angewiesen. In Graubünden kommt sie nur in der Region Herrschaft und dem Prättigau vor. Infolge intensiver Landwirtschaft ist sie aus einigen Gebieten verschwunden.

**Helfen Sie mit, die Natur zu erhalten
– lassen Sie die Pflanzen wachsen.**

Lebensräume

Pflanzen sind sesshafte Lebewesen, das heisst, sie können nicht aktiv ihren Standort wechseln, um sich günstigere Lebensbedingungen zu suchen. Deshalb sind sie meist an bestimmte Lebensräume gebunden und an die dortigen Nährstoff-, Wasser- oder Lichtverhältnisse angepasst. So wachsen in einem nährstoffarmen, feuchten Moor

zum Beispiel ganz andere Pflanzen als auf einer trockenen, sonnigen Heide.

Der Lebensraum liefert oft wertvolle Hinweise darauf, welche Pflanzenarten dort vorkommen können und welche nicht. Entsprechend hilft er dabei, Arten zu erkennen und gezielt zu schützen. Deshalb werden im Folgenden die wichtigsten Lebensräume der Region kurz vorgestellt.



Ufer, Feuchtgebiete

Ufer und Feuchtgebiete beherbergen verschiedene Lebensräume, die alle vom Wasser geprägt sind. Neben den Uferzonen fließender und stehender Gewässer gehören auch Moore und Feuchtwiesen dazu.

Uferlebensräume, z. B. Röhrichte, verbinden das Wasser mit dem Land. In der Region Prättigau / Davos sind vor allem die Ufer zahlreicher Flüsse und Bäche prägend, darunter in erster Linie die Landquart. Beispiele geschützter Uferpflanzen sind die Gelbe Schwertlilie (Artporträt S. 31) oder der Fieberklee (Artporträt S. 33).

Moore sind wassergesättigte und nährstoffarme Lebensräume mit hochspezialisierten Pflanzenarten. Man unterscheidet grob zwischen Flach- und Hochmooren. **Flachmoore** (oft auch Ried- oder Streuwiesen genannt) werden in der Regel durch Grund- oder Hangwasser gespeist. Sie liegen oft in Mulden- oder Hanglagen. Die Region Prättigau / Davos weist zahlreiche Flachmoore von nationaler Bedeutung auf. Typische geschützte

Pflanzen sind das Schmal- und das Breitblättrige Wollgras (Artporträt S. 25 und S. 27) und verschiedene Orchideenarten, z. B. die Breitblättrige Fingerwurz (Artporträt S. 16).

Hochmoore beziehen ihr Wasser hauptsächlich aus Niederschlägen. Sie zeichnen sich insbesondere durch ihre typischen Torfmoose aus. Die abgestorbenen Moosteile bilden oft hoch aufgewölbte Torfschichten (daher der Name «Hochmoor»). Schweizweit sind Hochmoore sehr selten geworden. In der Region Prättigau / Davos kommen vereinzelte, kleine Hochmoorflächen vor. Ein typischer Vertreter der Hochmoorpflanzen ist der Rundblättrige Sonnentau, eine fleischfressende Pflanze (Artporträt S. 22).

Feuchte Wiesen befinden sich oft im Übergangsbereich zwischen Mooren und trockenerem Gelände. Dabei kann der Lebensraum auch zeitweilig austrocknen. Die Gefleckte Fingerwurz (Artporträt S. 15) ist eine charakteristische Vertreterin solcher Wiesen.



Fels, Schutt, Geröll

Dieser Lebensraumbereich ist durch Gesteinsmaterial unterschiedlicher Beschaffenheit und das Fehlen einer Bodenschicht gekennzeichnet.

Ausserdem ist er oft sehr starken täglichen Temperaturschwankungen ausgesetzt. Die Artenzusammensetzung dieser hochspezialisierten Pioniervegetation hängt auch von der chemischen Zusammensetzung, der Bewegung des Gesteins sowie dessen Form und Grösse ab. Neben nacktem Felsen gehören Alluvionen (Schwemmebenen von Flüssen und Bächen), Moränen zurückweichender Gletscher und Steinschutt- und Geröllfluren zu diesem Lebensraumbereich.

Alluvionen, Moränen und Steinschutt- und Geröllfluren bestehen überwiegend aus grobkörnigem, durchlässigem Sand, Kies oder

Geröll. Überschwemmungen oder Hangrutsche lagern dieses Gesteinsmaterial immer wieder um, sodass sich kaum Feinerde ansammelt und sich keine geschlossene Pflanzendecke bilden kann. In der Region Prättigau / Davos sind solche Standorte im Hochgebirge häufig. Ein typischer Vertreter auf kalkreichem Schutt oder Geröll ist z. B. der Sendtners Alpen-Mohn (Artporträt S. 48).

Auf nacktem **Felsen**, wie er im Gebirge der Region Prättigau / Davos häufig vorkommt, können nur sehr spezialisierte Flechten, Moose und Pilze wachsen. In den Ritzen und Spalten gelingt es aber auch einigen Farn- und Blütenpflanzen, sich anzusiedeln, z. B. dem Keilblättrigen Streifenfarn (Artporträt S. 46) und dem Himmelsherold (Artporträt S. 47).



Wiesen, Weiden

Ein beachtlicher Teil der Region Prättigau / Davos ist von **Wiesen und Weiden** bedeckt. Unterhalb der Waldgrenze sind diese an trockenen Südhängen besonders artenreich und gelten als Hotspots der Biodiversität. Die hohe Biodiversität ist unseren Vorfahren und ihrer Bewirtschaftungsart (Fällen von Bäumen, extensive Beweidung ohne zusätzliche Düngung, partielle und nicht häufige Mahd) zu verdanken. Graslandarten, die ursprünglich an Felsen, in Auen, in alpinen Rasen, in Steppenrasen in Osteuropa, im Mittelmeergebiet oder in Trockenwäldern gediehen, wanderten ein und bildeten blütenreiche Wiesen und Weiden.

Weisse Berg-Narzisse (Artporträt S. 68), Bienen-Ragwurz (Artporträt S. 71) und weitere Orchideen sind typische geschützte Arten dieser Lebensräume. Daneben beherbergen sie auch eine Vielzahl von Tieren, insbesondere Vögel, Tagfalter, Heuschrecken und Wildbienen.

Auf den Wiesen und Weiden oberhalb der Baumgrenze wachsen von Natur aus keine Bäume. Diese sogenannten alpinen Rasen zeichnen sich durch verschiedene geschützte Alpenpflanzen wie Edelweiss (Artporträt S. 65) oder Männertreu (Artporträt S. 69 und S. 70) aus.



Gebüsch, Hochstaudenfluren, Krautsäume

Unter **Gebüsch** versteht man Lebensräume mit Gehölzen, in denen die Bäume nicht dominieren, z. B. **Waldränder, Hecken und Feldgehölze**. Sie bilden besonders im intensiv genutzten Kulturland – im Verbund mit angrenzendem Grünland – ein wichtiges Lebensraummosaik. Aber auch die in höheren Lagen häufigen **Grünerlenbestände** und **Zwergstrauchheiden** zählen zu den Gebüsch. In letzteren lässt sich zum Beispiel gelegentlich die Grüne Hohlzunge, eine Orchideenart (Artporträt S. 57), finden.

Oft sind Gebüsch von vorgelagerten Streifen gesäumt, die meist aus krautigen Pflanzenarten bestehen.

Diese **Krautsäume** vertragen im Gegensatz zum Grünland keine regelmässige Mahd oder Beweidung. Es wachsen dort beispielsweise das Weisse Waldvögelein (Artporträt S. 91) oder das Männliche Knabenkraut (Artporträt S. 74).

Hochstaudenfluren bestehen aus hochwüchsigen krautigen Pflanzen mit meist grossen Blättern. Sie gedeihen vorwiegend auf nährstoffreichen, feuchten Böden, z. B. in **Fichtenwäldern, Grünerlengebüsch** oder **Lawinenrunsen**. Der Hohe Rittersporn (Artporträt S. 85) ist ein typischer Vertreter der Hochstaudenfluren in den höheren Lagen der Region Prättigau / Davos.



Wälder

Der **Wald** ist seit jeher eine wichtige Lebensgrundlage für den Menschen. Er schützt vor Lawinen und Stein-schlag, liefert Bau- und Brennholz, speichert CO₂, ist Lebensraum für Pflanzen, Pilze und Tiere und bietet Erholung.

Die unteren Lagen der Region Prättigau / Davos sind vielerorts bewaldet. Je nach Höhenlage, Bodenbeschaffenheit, Klima und Bewirtschaftung unterscheiden sich die Wälder stark in ihrem Aussehen und ihrer Artenzusammensetzung.

Entlang der Landquart wachsen stellenweise Laubwaldauen. Steigt man von den Tallagen in die Höhe, folgen je nach Standort **Buchenwälder** oder **Laubmischwälder** mit Weisslerlen,

Eschen, Bergahornen oder Linden. Charakteristisch für die Buchenwälder ist beispielsweise das Rote Waldvögelein (Artporträt S. 93).

Die Laubwälder werden mit zunehmender Höhe von **Tannen-Buchen-** oder **Tannen-Fichtenwäldern** und später von **Fichtenwäldern** abgelöst. Charakteristisch für schattige, moosreiche Fichtenwälder sind z. B. die Korallenwurz (Artporträt S. 94) und die Moosorchis (Artporträt S. 104).

Vor allem in der Landschaft Davos finden sich auch ausgedehnte **Bergföhrenwälder** und zuoberst **Lärchen-Arvenwälder**.



Die Artporträts

Die Artporträts erscheinen in folgender Reihenfolge: Sie sind zunächst nach dem Hauptlebensraum sortiert, also Feuchtgebiete, Felsen, Wiesen,

Gebüsche, Wälder. Innerhalb der Lebensräume sind sie alphabetisch nach dem wissenschaftlichen Namen geordnet.

Bild mit Bildautor

Name

Deutsch, Italienisch, Wissenschaftlich

Lebensräume

Zuerst wird der Hauptlebensraum genannt. Danach folgen die weiteren Lebensräume. Die Balkenlänge gibt die Wichtigkeit an.

Pflanzenfamilie, Blütezeit, Grösse

Zusätzliche Informationen



Blutrote Fingerwurz
Orchide sanguigna
Dactylorhiza cruenta

Ufer, Feuchtgebiete

Pflanzenfamilie

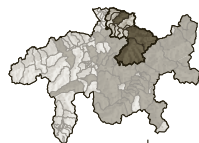
Orchideengewächse

Blütezeit

Juni - Juli

Grösse

10 - 30 cm



Die Blutrote Fingerwurz ist die einzige Fingerwurzart mit beidseitig gefleckten Blättern. In der Schweiz wächst sie vorwiegend in Graubünden und dort vor allem in kalkreichen Flachmooren.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung



Verbreitungskarte

Die dunkel markierten Gemeinden zeigen, in welchen Gemeinden der behandelten Region die Pflanze vorkommt. Daten: InfoFlora (Stand Januar 2024).



Amt für Natur und Umwelt
Uffizi per la natira e l'ambient
Ufficio per la natura e l'ambiente

Fingerwurz

Die Arten der Fingerwurz sind sich zum Teil sehr ähnlich und bastardieren auch miteinander. Sie sind Nektartäuschblumen, d. h. sie locken Bestäuber durch Farbe, Duft und Form der Blüten an, ohne Nektar anzubieten. Bei allen Arten lädt die Lippe (mittleres Blütenblatt) die Insekten ein, auf der weit geöffneten Blüte zu landen. Oft weisen ihnen Punkte oder Linien den Weg zum Sporn, wo sie den Nektar vermuten. Dringt ein Insekt dorthin vor, heften sich die Pollenpakete der Blüte durch einen ausgeklügelten Mechanismus an seinen Kopf oder Rücken. Dabei müssen Grösse der Blüten und Grösse der wichtigsten Bestäuberinsekten – bei den Fingerwurz sind das oft bestimmte Hummeln – zueinander passen.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung





Blutrote Fingerwurz
Orchide sanguigna
Dactylorhiza cruenta

Ufer, Feuchtgebiete

Pflanzenfamilie

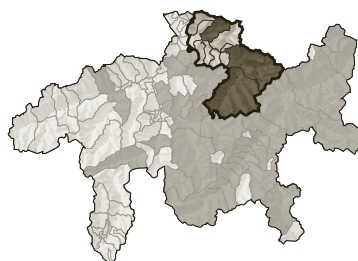
Orchideengewächse

Blütezeit

Juni – Juli

Grösse

10 – 30 cm



Die Blutrote Fingerwurz ist die einzige Fingerwurzarart mit beidseitig gefleckten Blättern. In der Schweiz wächst sie vorwiegend in Graubünden und dort vor allem in kalkreichen Flachmooren.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung



Fleischrote Fingerwurz
Orchide palmata
Dactylorhiza incarnata

Ufer, Feuchtgebiete

Pflanzenfamilie

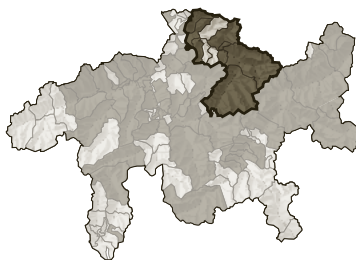
Orchideengewächse

Blütezeit

Mai – Juli

Grösse

20 – 60 cm



Charakteristisch für diese Fingerwurzart sind die steil aufgerichteten, meist ungefleckten Blätter. Sie wächst in feuchten Wiesen und kalkreichen Flachmooren.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung



Lappländische Fingerwurz
Orchide della Lapponia
Dactylorhiza lapponica

Ufer, Feuchtgebiete

Pflanzenfamilie

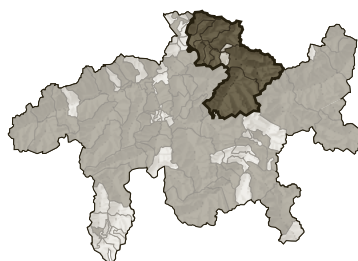
Orchideengewächse

Blütezeit

Juni – August

Grösse

10 – 30 cm



Die Lappländische Fingerwurz zeichnet sich durch einen lockeren Blütenstand aus. Sie wurde erstmals in Lappland beschrieben, wo sie auch heute noch verbreitet vorkommt. In der Schweiz ist sie in Flach- und Hangmooren sowie an lehmigen Rutschhängen zu finden.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung



Gefleckte Fingerwurz

Orchide macchiata

Dactylorhiza maculata

**Ufer,
Feuchtgebiete**

Wiesen, Weiden

Wälder

Pflanzenfamilie

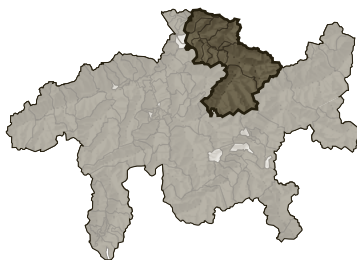
Orchideengewächse

Blütezeit

Mai – August

Grösse

20 – 60 cm



Die Gefleckte Fingerwurz ist durch lila oder rosa bis weisse Blüten und gefleckte, eiförmige Grundblätter gekennzeichnet. Sie ist die häufigste Fingerwurzart der Schweiz und wächst in basisch bis neutralen, feuchten Wiesen und Wäldern.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung



Breitblättrige Fingerwurz
Orchide a foglie larghe
Dactylorhiza majalis

Ufer, Feuchtgebiete

Pflanzenfamilie

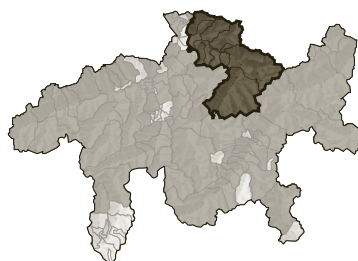
Orchideengewächse

Blütezeit

Mai – Juli

Grösse

15 – 45 cm



Die Breitblättrige Fingerwurz zeichnet sich durch einen dicken, hohlen Stängel und breit-lanzettliche, oberseits meist deutlich gefleckte Laubblätter aus. Sie kommt in kalkreichen Flachmooren und nährstoffreicheren Nasswiesen vor.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung



Traunsteiners Fingerwurz

Orchide di Traunsteiner

Dactylorhiza traunsteineri

Ufer, Feuchtgebiete

Pflanzenfamilie

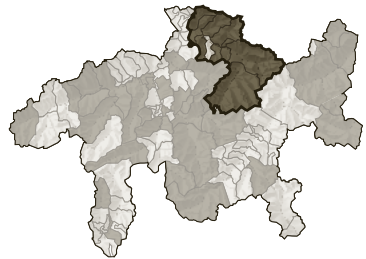
Orchideengewächse

Blütezeit

Mai – Juni

Grösse

20 – 35 cm



Die Traunsteiners Fingerwurz weist schmal-lanzettliche Grundblätter und intensiv purpurrote Blüten auf. Sie ist nach einem Tiroler Apotheker namens Traunsteiner benannt und wächst in feuchten Wiesen und Flachmooren.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung



Sonnentaue

Sonnentaue sind fleischfressende Pflanzen. Auf den roten Tentakeln der Blätter befindet sich kein Tau, sondern Tropfen eines klebrigen Sekrets – Fallen, in denen winzige Insekten kleben bleiben und verdaut werden. So erschliessen sich die Pflanzen zusätzliche Nährstoffe. Denn in Mooren, wo alle Sonnentaue der Schweiz wachsen, sind diese knapp. Die Arten sehen sich zum Teil sehr ähnlich. Sie lassen sich anhand der Blattform und des Blütenstandes bestimmen.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung



Langblättriger Sonnentau
Drosera a foglie allungate
Drosera anglica

Ufer, Feuchtgebiete

Pflanzenfamilie

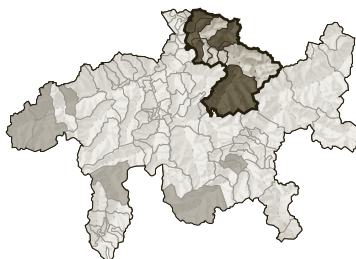
Sonnentaugewächse

Blütezeit

Juli - August

Grösse

10 - 30 cm



Diese Art wächst vor allem in Flachmooren mit eher kalkreicher Natur. Sie kommt in der ganzen Schweiz vor, ist aber überall selten. Ihre Blätter sind deutlich länger als breit und liegen nicht direkt dem Boden an.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung





Mittlerer Sonnentau
Drosera intermedia
Drosera intermedia

Ufer, Feuchtgebiete

Pflanzenfamilie

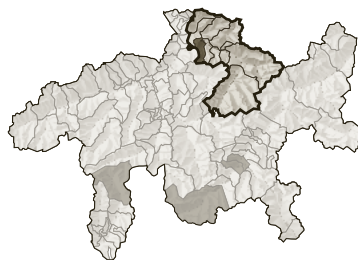
Sonnentaugewächse

Blütezeit

Juli - August

Grösse

3 - 10 cm



Der stark gefährdete Mittlere Sonnentau ist der seltenste Sonnentau der Schweiz und gedeiht vor allem in kalkarmen Mooren. Er sieht dem Langblättrigen Sonnentau sehr ähnlich, hat aber kleinere Blätter und eine andere Wuchsform.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung



Breitblättriger Sonnentau
Drosera a foglie ovali
Drosera xobovata

Ufer, Feuchtgebiete

Pflanzenfamilie

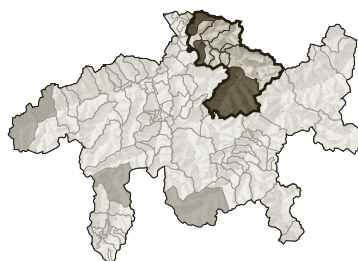
Sonnentaugewächse

Blütezeit

Juli - August

Grösse

10 - 20 cm



Der Breitblättrige Sonnentau ist als Kreuzung (Hybrid) aus dem Rundblättrigen und dem Langblättrigen Sonnentau entstanden. Er wächst oft zusammen mit den Stammarten, kann aber auch ohne sie vorkommen. Er bildet keine keimfähigen Samen aus und vermehrt sich deshalb nur vegetativ.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung





Rundblättriger Sonnentau
Drosera a foglie rotonde
Drosera rotundifolia

Ufer, Feuchtgebiete

Pflanzenfamilie

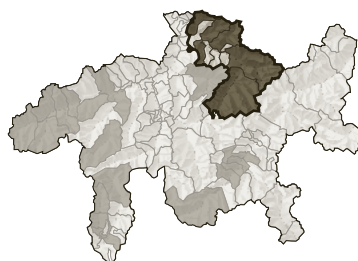
Sonnentaugewächse

Blütezeit

Juli - August

Grösse

5 - 12 cm



Der Rundblättrige Sonnentau ist die häufigste Sonnentauart der Schweiz. Er ist typisch für Hochmoore und wächst immer zusammen mit Torfmoosen. Seine Blätter sind rundlich und liegen meist flach am Boden.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung



Sumpf-Stendelwurz
Elleborine palustre
Epipactis palustris

Ufer, Feuchtgebiete

Pflanzenfamilie

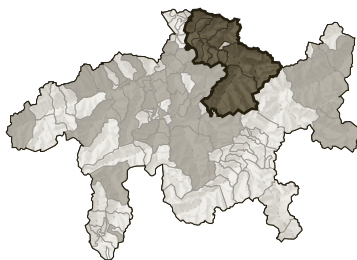
Orchideengewächse

Blütezeit

Juni – August

Grösse

20 – 50 cm



Die Sumpf-Stendelwurz ist die einzige einheimische Art dieser Gattung, die in Flachmooren und Sumpfwiesen wächst. Ihre Blüten hängen wie in einer lockeren Traube.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung



Wollgräser

Wollgräser blühen bereits ab April. Richtig auffällig sind sie aber erst nach der Blüte, wenn sie einen Wollschopf aus unzähligen weissen Fäden bilden, an denen winzige Samen hängen. Die Fäden erscheinen weiss, weil sie viel Luft enthalten – ein Vorteil, wenn der Wind sie wie Fallschirme möglichst weit fortbläst.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung





Schmalblättriges Wollgras
Pennacchi a foglie strette
Eriophorum angustifolium

Ufer, Feuchtgebiete

Pflanzenfamilie

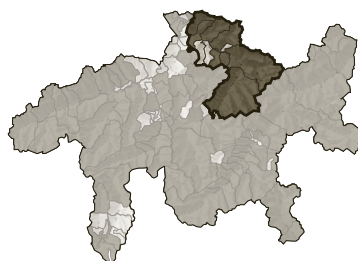
Sauvergräser

Blütezeit

April – Juni

Grösse

20 – 50 cm



Beim Schmalblättrigen Wollgras trägt jeder Stängel mehrere «Wollmützen». Die Art wächst in kalkfreien Flachmooren und ist in der ganzen Schweiz vom Tiefland bis ins Hochgebirge verbreitet.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung



Zierliches Wollgras

Pennacchi gracili

Eriophorum gracile

Ufer, Feuchtgebiete

Pflanzenfamilie

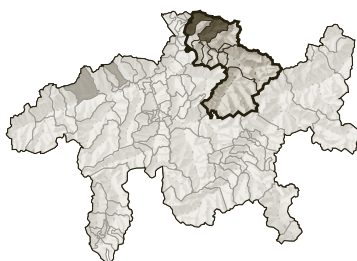
Sauvgräser

Blütezeit

Mai

Grösse

20 – 50 cm



Wie das Schmalblättrige Wollgras trägt auch das Zierliche Wollgras pro Stängel mehrere «Wollmützen». Es ist in der Schweiz stark gefährdet und kommt vor allem in Flachmooren des Mittellands vor.

In der Surselva konnte das Zierliche Wollgras seit mehreren Jahrzehnten nicht mehr nachgewiesen werden.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung



Breitblättriges Wollgras
Pennacchi a foglie larghe
Eriophorum latifolium

Ufer, Feuchtgebiete

Pflanzenfamilie

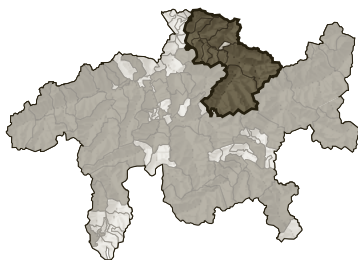
Sauvergräser

Blütezeit

April – Mai

Grösse

20 – 50 cm



Das Breitblättrige Wollgras ist in Aussehen und Verbreitung dem Schmalblättrigen Wollgras sehr ähnlich. Es wächst jedoch in kalkhaltigen Flachmooren.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung



Scheuchzers Wollgras
Pennacchi di Scheuchzer
Eriophorum scheuchzeri

Ufer, Feuchtgebiete

Pflanzenfamilie

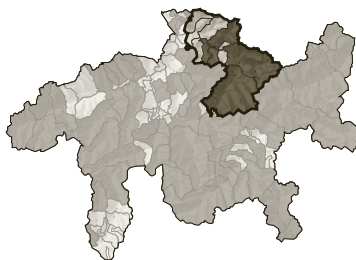
Sauvergräser

Blütezeit

Juni – August

Grösse

bis 30 cm



Beim Scheuchzers Wollgras trägt jeder Stängel nur eine einzige, schneeweisse «Wollmütze». Es ist vorwiegend in den Alpen zu finden und wächst dort in kalkarmen Verlandungszonen von Tümpeln und kleinen Seen und Flachmooren.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung



Scheiden-Wollgras
Pennacchi guainati
Eriophorum vaginatum

Ufer, Feuchtgebiete

Pflanzenfamilie

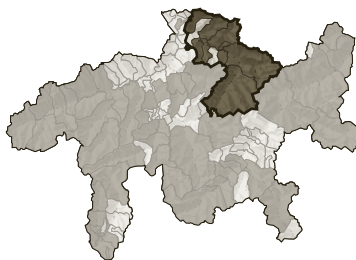
Sauvergräser

Blütezeit

April – Mai

Grösse

20 – 70 cm



Wie beim Scheuchzers Wollgras trägt auch das Scheiden-Wollgras nur eine einzige «Wollmütze». Ausserdem ist bei dieser Art der oberste Blattansatz deutlich scheidig aufgeblasen. Es kommt in Torfmooren, moorigen Wäldern und Zwergstrauchheiden vor.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung



Schwalbenwurz-Enzian

Gentiana asclepiade

Gentiana asclepiadea

**Ufer,
Feuchtgebiete**

Wiesen, Weiden

Wälder

**Gebüsch,
Hochstaudenfluren,
Krautsäume**

Pflanzenfamilie

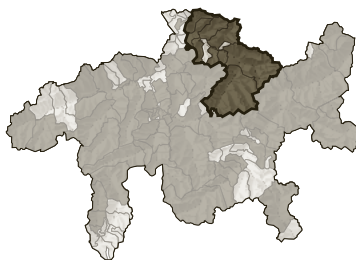
Enziangewächse

Blütezeit

August – Oktober

Grösse

30 – 90 cm



Der Schwalbenwurz-Enzian ist die grösste einheimische Enzianart mit blauen, glockenförmigen Blüten. Charakteristisch sind auch die relativ breiten, geaderten Blätter. Die Art kommt in feuchten Wäldern, Weiden, Riedwiesen und Staudenfluren vor.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung



Gelbe Schwertlilie
Giaggiolo acquatico
Iris pseudacorus

Ufer, Feuchtgebiete

Pflanzenfamilie

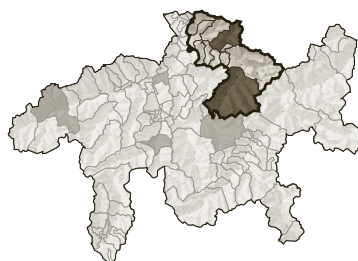
Schwertliliengewächse

Blütezeit

Juni

Grösse

50 – 100 cm



Die Gelbe Schwertlilie kommt in Graubünden nur an wenigen Stellen vor. Im Mittelland und Jura ist sie hingegen an Ufern, im Röhricht und in Gräben weit verbreitet.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung



Zwiebelorchis

Liparide

Liparis loeselii

Ufer, Feuchtgebiete

Pflanzenfamilie

Orchideengewächse

Blütezeit

Juni – Juli

Grösse

10 – 20 cm



Die Zwiebelorchis, auch Torf-Glanzkrant genannt, wächst vor allem in kalkhaltigen Flachmooren bis auf etwa 1000 m ü. M. Die Art war früher im Mittelland weit verbreitet und hatte zerstreute Vorkommen im Tessin und im Wallis. In Graubünden gibt es heute nur noch eine Fundstelle, einige andere sind seit Jahrzehnten unbestätigt.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung



Fieberklee
Trifoglio fibrino
Menyanthes trifoliata

Ufer, Feuchtgebiete

Pflanzenfamilie

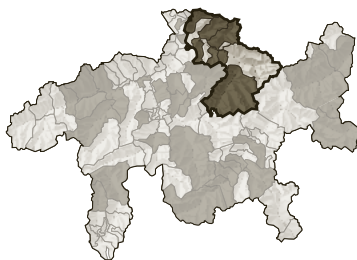
Fieberkleegewächse

Blütezeit

Mai – Juni

Grösse

15 – 30 cm



Der Name «Klee» leitet sich von den dreiteiligen, kleeartigen Blättern ab, obwohl die Pflanze nicht mit dem Klee verwandt ist. Sie wächst in Moortümpeln vom Flachland bis auf über 2000 m ü. M. und wurzelt oft direkt im Wasser.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung



Weisse Seerose
Ninfea comune
Nymphaea alba

Ufer, Feuchtgebiete

Pflanzenfamilie

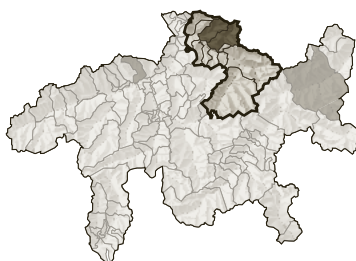
Seerosengewächse

Blütezeit

Juni – August

Grösse

–



Erdgeschichtlich gesehen ist die Weisse Seerose eine der ältesten Blütenpflanzen der Erde. Sie wächst in ganz Europa in untiefen Seen und langsam fliessenden Flüssen. In der Schweiz ist sie vor allem im Mittelland und im Jura verbreitet. Oft trifft man auch auf verwilderte Gartenformen mit wesentlich grösseren Blüten.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung





Fettblätter

Die Fettblätter gehören zu den fleischfressenden Pflanzen. Ihre Blätter sind durch Drüsensekrete fettig glänzend. Kleine Insekten bleiben daran haften und werden verdaut. Dank dieser Zusatznahrung können die Fettblätter sehr nährstoffarme Böden besiedeln



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung





Alpen-Fettblatt
Erba unta bianca
Pinguicula alpina

Ufer, Feuchtgebiete

**Fels, Schutt,
Geröll**

Wiesen, Weiden

Pflanzenfamilie

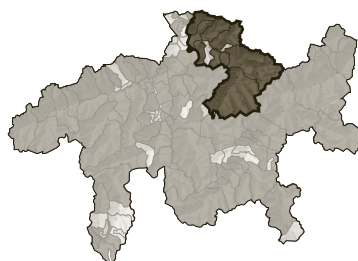
Wasserschlauchgewächse

Blütezeit

Mai – Juli

Grösse

5 – 15 cm



Das Alpen-Fettblatt ist die einzige Fettblattart der Schweiz mit weissen Blüten. Entgegen ihrem Namen kommt sie auch in höheren Lagen des Mittellandes und vereinzelt im Jura vor.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung



Dünnsporniges Fettblatt
Erba unta bianco-maculata
Pinguicula leptoceras

Ufer, Feuchtgebiete

Pflanzenfamilie

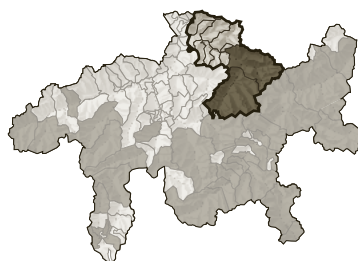
Wasserschlauchgewächse

Blütezeit

Juni – August

Grösse

5 – 15 cm



Das Dünnspornige Fettblatt wächst vorwiegend in den Süd- und Zentralalpen. Es sieht dem Gemeinen Fettblatt sehr ähnlich. Am besten lassen sich die beiden Arten an der Form der Blütenunterlippe und der Frucht unterscheiden.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung





Gemeines Fettblatt
Erba unta comune
Pinguicula vulgaris

Ufer, Feuchtgebiete

Pflanzenfamilie

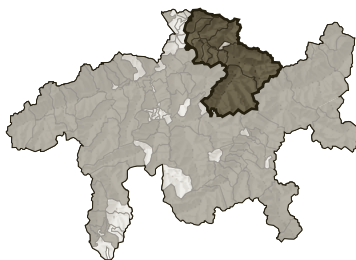
Wasserschlauchgewächse

Blütezeit

Mai – Juli

Grösse

5 – 20 cm



Das Gemeine Fettblatt ist die in der Schweiz am meisten verbreitete Fettblattart. Sie wächst vom Tiefland bis in hochalpine Lagen.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung



Moorenzian *Genzianella stellata* *Swertia perennis*

Ufer, Feuchtgebiete

Pflanzenfamilie

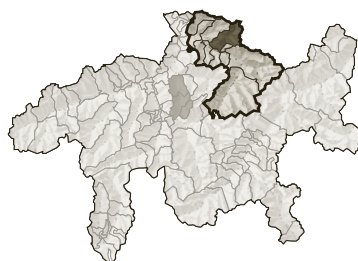
Enziangewächse

Blütezeit

Juli - August

Grösse

15 - 40 cm



Diese Enzianart wächst in kalkhaltigen Flachmooren. In der Schweiz kommt sie vor allem am Alpennordrand und im Jura zwischen etwa 900 und 2200 m Höhe vor. In Graubünden gibt es nur wenige Fundstellen.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung



Silber-Rohrkolben Lisca di Shuttleworth *Typha shuttleworthii*

Ufer, Feuchtgebiete

Pflanzenfamilie

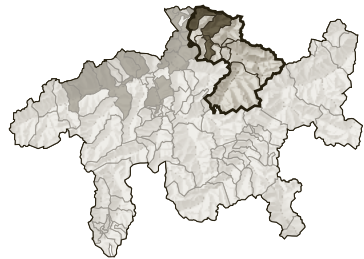
Rohrkolbengewächse

Blütezeit

Juni – August

Grösse

100 – 200 cm



Markenzeichen aller Rohrkolbenarten ist der zweiteilige Kolben: Der untere, walzenförmige, braune Teil besteht nur aus weiblichen Blüten. Im oberen, bei dieser Art kaum abgesetzten Teil befinden sich die männlichen Blüten. Diese Art wächst an langsam fliessenden oder stehenden, kühlen Gewässern.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung





Alpen-Mannsschild
Androsace dei ghiacciai
Androsace alpina

Fels, Schutt, Geröll

Pflanzenfamilie

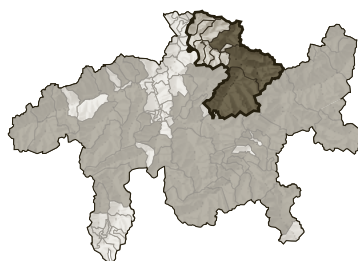
Schlüsselblumengewächse

Blütezeit

Juli - August

Grösse

1 - 5 cm



Diese Art bildet flache Polster mit fast sitzenden Blüten. Sie kommt oberhalb der Waldgrenze bis über 4000 m ü. M. auf kalkarmem Gestein vor und ist in weiten Teilen Graubündens vorhanden.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung





Schweizer Mannsschild
Androsace emisferica
Androsace helvetica

Fels, Schutt, Geröll

Pflanzenfamilie

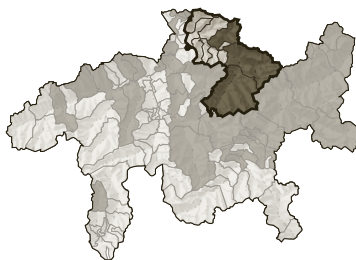
Schlüsselblumengewächse

Blütezeit

Mai – Juli

Grösse

1 – 3 cm



Alle Mannsschildarten sind mit den Schlüsselblumen verwandt. Diese Art bildet dichte, graugrüne Polster und lange Pfahlwurzeln, mit denen sie sich in alpinen Kalkfesspalten verankert und so an Nährstoffe und Wasser gelangt.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung



Vandellis Mannsschild
Androsace di Vandelli
Androsace vandellii

Fels, Schutt, Geröll

Pflanzenfamilie

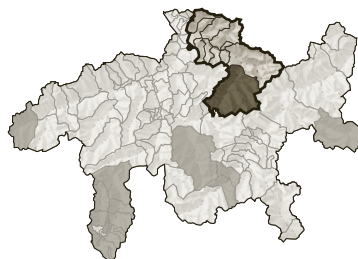
Schlüsselblumengewächse

Blütezeit

Juli

Grösse

1–3 cm



Alle Mannsschildarten sind mit den Schlüsselblumen verwandt. Diese Art ist dem Schweizer Mannsschild sehr ähnlich. Die Polster sind jedoch nicht graugrün, sondern weissfilzig und wachsen auf Silikatgestein.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung



Ährige Edelraute
Assenzio genepi a spiga
Artemisia genipi

Fels, Schutt, Geröll

Pflanzenfamilie

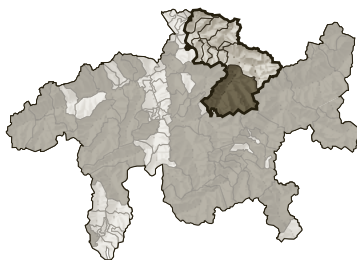
Korbblütler

Blütezeit

Juli - August

Grösse

10 - 20 cm



Aus der aromatischen, graufilzigen Pflanze wird der Likör G n pi hergestellt. Zu diesem Zweck wird die gesch tzte Art heute angebaut und darf nicht mehr in der Natur gesammelt werden.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung





Braungrünstieliger Streifenfarn
Asplenio ibrido
Asplenium adulterinum

Fels, Schutt, Geröll

Pflanzenfamilie

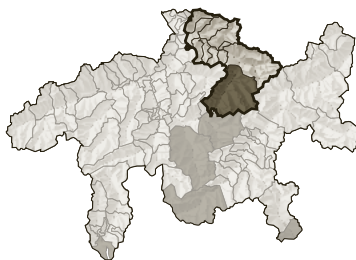
Streifenfarngewächse

Blütezeit

Juli - August

Grösse

5 - 20 cm



Die Blattstiele dieses Farns sind glänzend rot- bis schwarzbraun, aber die obersten 1 – 3 cm an der Blattspitze bleiben auch im Alter grün.

Die Art wächst nur auf Serpentinfelsen und ist in der Schweiz auf wenige Fundorte im Tessin und in Graubünden beschränkt.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung





Keilblättriger Streifenfarn
Asplenio del serpentino
Asplenium cuneifolium

Fels, Schutt, Geröll

Pflanzenfamilie

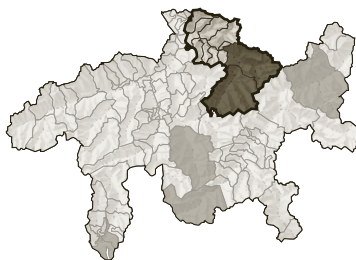
Streifenfarngewächse

Blütezeit

Juli - Oktober

Grösse

10 - 40 cm



Wie der Braungrünstielige Streifenfarn ist auch dieser Farn an Serpentin-
 gestein gebunden. Beide Arten kommen deshalb öfters an denselben
 Fundorten vor. Diese Art hat langgestielte, dreieckige Blätter mit keilförmigen
 Blattzipfeln.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung





Himmelsherold
Ertrichio nano
Ertrichium nanum

Fels, Schutt, Geröll

Pflanzenfamilie

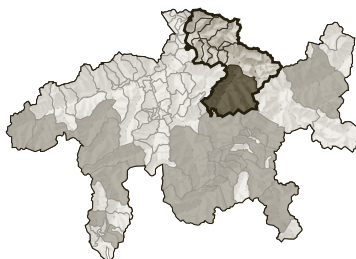
Borretschgewächse

Blütezeit

Juli - August

Grösse

2 - 5 cm



Diese mit dem Vergissmeinnicht verwandte Pflanze zeichnet sich durch ihre silbrig behaarten Blätter und ihren intensiven blumig-seifigen Duft aus. Sie wächst fast nur oberhalb von 2500 m ü. M.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung





Sendtner's Alpen-Mohn *Papaver sendtneri*

Fels, Schutt, Geröll

Pflanzenfamilie

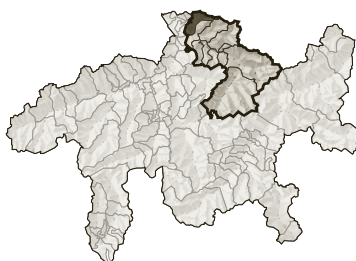
Mohngewächse

Blütezeit

Juli

Grösse

5 – 20 cm



Diese weissblühende Mohnart wächst hierzulande vor allem in der Zentralschweiz. Sie besiedelt kalkhaltige Schutthalde in höheren Lagen. Die lange, biegsame Pfahlwurzel verankert die Pflanze im Schutt und versorgt sie mit Wasser und Nährstoffen.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung





Aurikel
Primula orechia d'orso
Primula auricula

Fels, Schutt, Geröll

Wiesen, Weiden

Pflanzenfamilie

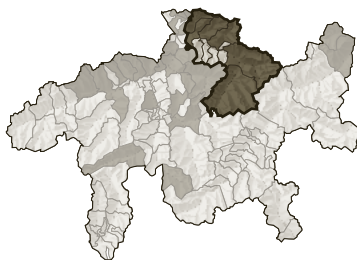
Schlüsselblumengewächse

Blütezeit

Mai – Juni

Grösse

5 – 20 cm



Die Aurikel besitzt als Anpassung an den felsigen Standort fleischige, wasserspeichernde Blätter. Eine Wachsschicht schützt zusätzlich vor Verdunstung und Sonneneinstrahlung.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung



Spitzorchis

Orchide

Anacamptis pyramidalis

Wiesen, Weiden

**Gebüsche,
Hochstaudenfluren,
Krautsäume**

Pflanzenfamilie

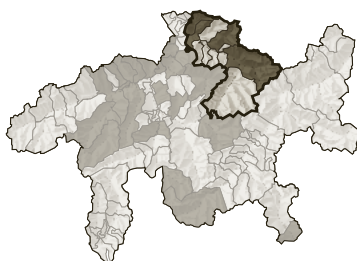
Orchideengewächse

Blütezeit

Mai – Juli

Grösse

20 – 60 cm



Die Spitzorchis verdankt ihren Namen ihrem beim Aufblühen spitz zulaufenden Blütenstand. Deshalb wird sie auch Pyramidenorchis genannt. Sie hat einen bis 15 mm langen Sporn und wird nur von langrüssligen Tagfaltern bestäubt.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung



Bewimperter Mannsschild
Androsace prostrata
Androsace chamaejasme

Wiesen, Weiden

Pflanzenfamilie

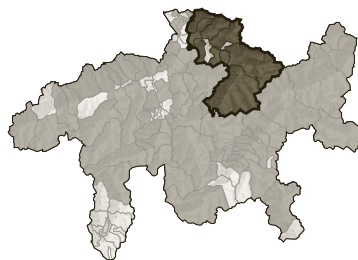
Schlüsselblumengewächse

Blütezeit

Juni – Juli

Grösse

2 – 10 cm



Charakteristisch für diese auf Kalk wachsende Art ist der langhaarig-zottige Stängel. Sie ist in Graubünden weit verbreitet und kommt auch weltweit in vielen Gebirgen der Nordhalbkugel vor.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung





Stumpfblättriger Mannsschild
Androsace gelsomino
Androsace obtusifolia

Wiesen, Weiden

Pflanzenfamilie

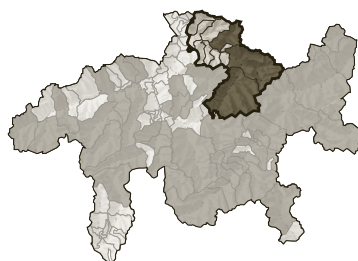
Schlüsselblumengewächse

Blütezeit

Juli - August

Grösse

5 - 10 cm



Alle Mannsschildarten sind mit den Schlüsselblumen verwandt. Diese Art ist dem Bewimperten Mannsschild sehr ähnlich. Sie meidet jedoch kalkhaltige Böden und ihr Stängel ist weniger stark behaart.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung



Astlose Graslilie
Lilioasfodelo maggiore
Anthericum liliago

Wiesen, Weiden

**Gebüsche,
Hochstaudenfluren,
Krautsäume**

Wälder

Pflanzenfamilie

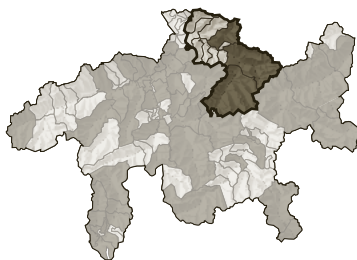
Spargelgewächse

Blütezeit

Mai – Juni

Grösse

30 – 60 cm



Die Graslilie verdankt ihren Namen den grasartigen Blättern und den lilienähnlichen Blüten. Sie mutet nicht nur mediterran an, sondern bevorzugt auch trockene Standorte, insbesondere Trockenrasen, warme Felshänge und lichte Wälder.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung



Vielspaltige Mondraute
Botrichio multifido
Botrychium multifidum

Wiesen, Weiden

**Gebüsche,
Hochstaudenfluren,
Krautsäume**

Pflanzenfamilie

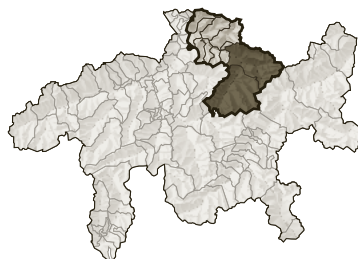
Natternzungengewächse

Blütezeit

August

Grösse

5 – 20 cm



Von diesem Farn sind nur sehr wenige Fundorte bei Klosters und Davos sowie im Tessin bekannt. Er wächst auf trockenen, kalkarmen Magerrasen und -weiden sowie in Zwergstrauchheiden. Die Blätter dieser vom Aussterben bedrohten Art sind im Umriss breit dreieckig.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung



Straussblütige Glockenblume
Campanula gialla
Campanula thyrsoidea

Wiesen, Weiden

Pflanzenfamilie

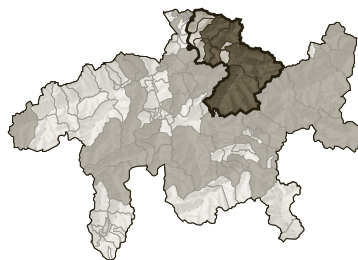
Glockenblumengewächse

Blütezeit

Juni – Juli

Grösse

10 – 50 cm



Die einzige gelbblühende Glockenblumenart der Schweiz bildet zuerst eine Blattrosette. Der Blühbeginn hängt von der Grösse der Rosette ab und kann je nach Standort nach 2 bis 16 Jahren einsetzen.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung



Zwergorchis
Gramignola alpina
Chamorchis alpina

Wiesen, Weiden

Pflanzenfamilie

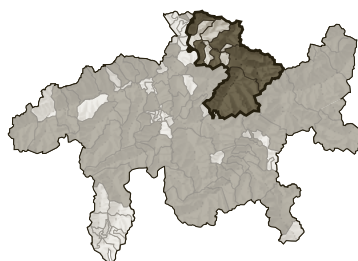
Orchideengewächse

Blütezeit

Juli - August

Grösse

5 - 15 cm



Die kleinste Orchidee der Schweiz wächst oft zusammen mit dem Edelweiss, da beide kalkreiche, steinige Rasen über der Waldgrenze bevorzugen. Ihre schmalen Laubblätter wirken wie dichte Grasbüschel.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung



Grüne Hohlzunge Celoglosso *Coeloglossum viride*

Wiesen, Weiden

**Gebüsche,
Hochstaudenfluren,
Krautsäume**

Pflanzenfamilie

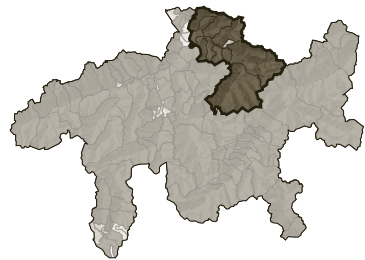
Orchideengewächse

Blütezeit

Mai – Juli

Grösse

5 – 20 cm



Diese unscheinbare Orchidee ist bei genauerem Hinsehen auf Bergwiesen und Weiden verbreitet anzutreffen. Von der ähnlichen Zwergorchis unterscheidet sie sich unter anderem durch die breiteren Blätter.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung





Holunder-Fingerwurz
Orchide sambucina
Dactylorhiza sambucina

Wiesen, Weiden

**Gebüsche,
Hochstaudenfluren,
Krautsäume**

Pflanzenfamilie

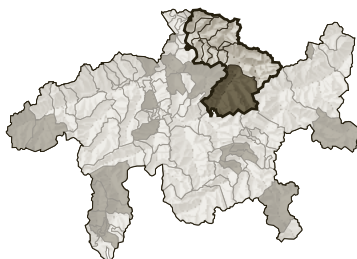
Orchideengewächse

Blütezeit

April – Juni

Grösse

10 – 30 cm



Die Holunder-Fingerwurz ist die einzige Fingerwurzart, die sowohl gelb- als auch rotblühende Farbvarianten hat. Diese kommen oft nebeneinander vor. Sie wächst im Kanton Graubünden fast nur in den Südtälern und bevorzugt kalkarme Magerrasen und Krautsäume.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung





Gletscher-Nelke
Garofano glaciale
Dianthus glacialis

Wiesen, Weiden

**Fels, Schutt,
Geröll**

Pflanzenfamilie

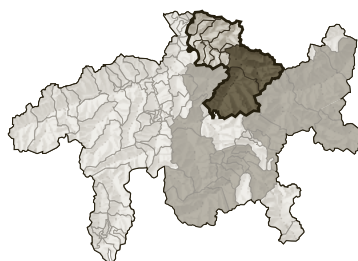
Nelkengewächse

Blütezeit

Juli - August

Grösse

2 - 5 cm



Diese kleinwüchsige Nelke ist in den östlichen Zentralalpen und in den Karpaten verbreitet. In der Schweiz kommt sie ausschliesslich in Graubünden oberhalb von etwa 2300 m ü. M. vor.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung



Pracht-Nelke
Garofano a pennacchio
Dianthus superbis

Wiesen, Weiden

**Gebüsche,
Hochstaudenfluren,
Krautsäume**

Pflanzenfamilie

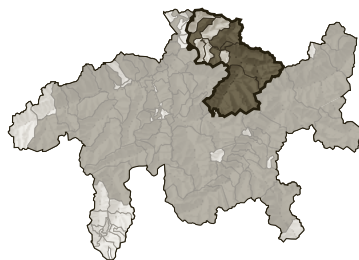
Nelkengewächse

Blütezeit

Juni – September

Grösse

30 – 60 cm



Diese Nelkenart ist durch ihre fransig zerschlitzten Blütenblätter unverwechselbar. Wegen der sehr langen Kronröhre kommen als Bestäuber nur Insekten mit langem Saugrüssel wie Tagfalter oder tagaktive Schwärmer in Frage. Sie wächst in mageren Wiesen und Weiden und Zwergstrauchheiden.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung





Berg-Drachenkopf
Melissa di Ruysch
Dracocephalum ruyschiana

Wiesen, Weiden

**Gebüsche,
Hochstaudenfluren,
Krautsäume**

Pflanzenfamilie

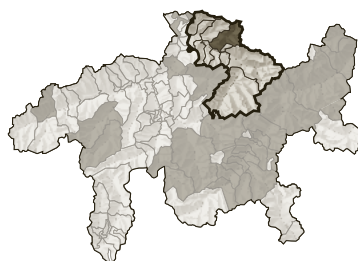
Lippenblütler

Blütezeit

Juli - August

Grösse

10 - 30 cm



Die blauvioletten Blüten erinnern an Drachenköpfe mit aufgerissenem Maul, daher der Name. Die Art ist in der Schweiz nur punktuell in Bergwiesen, Wildheuplanken und Krautsäumen verbreitet. In Graubünden kommt sie vor allem im Engadin und in Samnaun vor.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung



Langspornige Handwurz

Manina rosea

Gymnadenia conopsea

Wiesen, Weiden

Wälder

Pflanzenfamilie

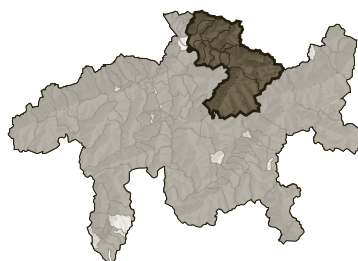
Orchideengewächse

Blütezeit

Mai – August

Grösse

20 – 50 cm



Die Langspornige Handwurz zeichnet sich durch einen sehr langen, dünnen Sporn an jeder Blüte aus. Dadurch ist der Nektar nur für langrüsslige Schmetterlinge erreichbar. Sie gedeiht in verschiedenen Lebensräumen, solange diese nährstoffarm sind.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung



Wohlriehende Handwurz

Manina profumata

Gymnadenia odoratissima

Wiesen, Weiden

Wälder

Ufer,
Feuchtgebiete

Pflanzenfamilie

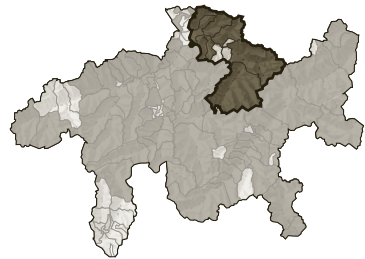
Orchideengewächse

Blütezeit

Juni – August

Grösse

10 – 30 cm



Diese Handwurzart unterscheidet sich von der ähnlichen Langspornigen Handwurz durch den kürzeren Sporn und die stark nach Vanille duftenden Blüten. Die beiden Arten bastarden auch miteinander. Diese Art kommt vorwiegend in lichten Föhrenwäldern, auf Kalkgeröll und in Moorwiesen vor.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung



Einorchis

Orchide ad un bulbo

Herminium monorchis

Wiesen, Weiden

Ufer, Feuchtgebiete

Pflanzenfamilie

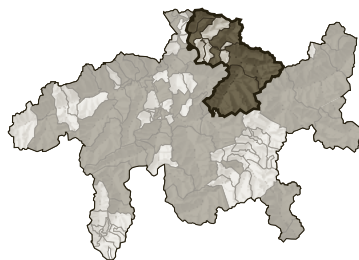
Orchideengewächse

Blütezeit

Mai – Juli

Grösse

10 – 25 cm



Die grünlich-gelben Blüten dieser Orchidee duften intensiv nach Honig, weshalb die Pflanze auch Honigorchis genannt wird. Sie wächst bevorzugt in nährstoffarmen, feuchten Wiesen und kalkreichen Magerrasen.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung





Edelweiss
Edelweiss
Leontopodium alpinum

Wiesen, Weiden

**Fels, Schutt,
Geröll**

Pflanzenfamilie

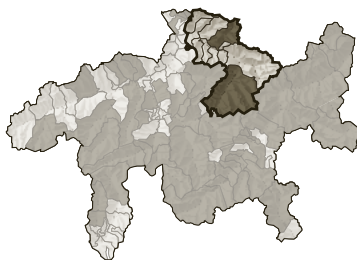
Korbblütler

Blütezeit

Juli - September

Grösse

3 - 20 cm



Das Wahrzeichen unserer Alpen stammt von verwandten Arten aus den Kältesteppe des Himalaya ab, von wo es nach der letzten Eiszeit eingewandert ist. Es wächst meist auf Kalk in steinigen Rasen und an Felsbändern.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung





Weisse Garten-Narzisse
Narciso selvatico
Narcissus poeticus

Wiesen, Weiden

Pflanzenfamilie

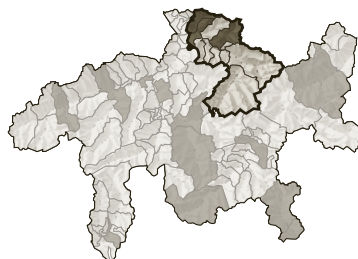
Narzissengewächse

Blütezeit

April – Mai

Grösse

20 – 40 cm



Die Weisse Gartennarzisse stammt ursprünglich aus dem Mittelmeerraum, wurde aber auf der Alpensüdseite schon vor dem 16. Jahrhundert in der Schweiz heimisch. Als beliebte Gartenpflanze ist sie zudem vielerorts ausgewildert.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung





Osterglocke
Narciso trombone
Narcissus pseudonarcissus

Wiesen, Weiden

Wälder

Pflanzenfamilie

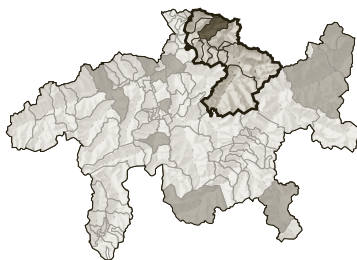
Narzissengewächse

Blütezeit

März – April

Grösse

15 – 40 cm



Osterglocken gehören seit jeher zur heimischen Flora. Sie wachsen in Bergwiesen und -weiden, Obstgärten und lichten Waldstellen. Heute sind jedoch oft verwilderte Gartenformen mit grösseren Blüten anzutreffen.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung





Weisse Berg-Narzisse
Narciso a foglie strette
Narcissus radiiflorus

Wiesen, Weiden

Pflanzenfamilie

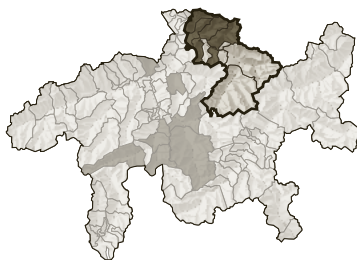
Narzissengewächse

Blütezeit

Mai

Grösse

20 – 40 cm



Im Gegensatz zur ähnlichen Weissen Gartennarzisse kommt diese Narzissenart in der Schweiz ohne menschliches Zutun vor. Ihr Verbreitungsgebiet ist ziemlich zerstückelt. Am häufigsten ist sie in der Westschweiz. Aber auch die Narzissenwiesen aus dem Prättigau sind weitherum bekannt.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung





Schwarzes Männertreu
Nigritella comune
Nigritella rhellicani

Wiesen, Weiden

Pflanzenfamilie

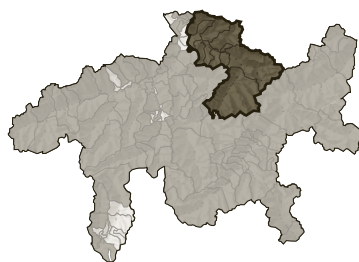
Orchideengewächse

Blütezeit

Juni – August

Grösse

5 – 25 cm



Charakteristisch für diese Orchideenart sind die dunkelrotbraunen Blüten, die stark nach Vanille duften. Damit lockt sie Insekten zur Bestäubung an. Sie ist auf Weiden und Magerrasen in allen Teilen der Schweizer Alpen und auch im Jura regelmässig anzutreffen.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung



Rotes Männertreu
Nigritella rossa
Nigritella rubra

Wiesen, Weiden

Pflanzenfamilie

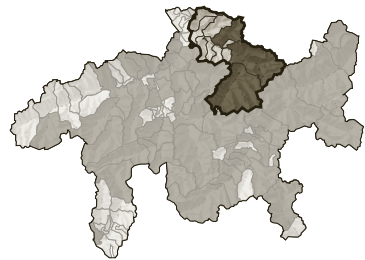
Orchideengewächse

Blütezeit

Juni – Juli

Grösse

10 – 25 cm



Die Blüten dieser Männertreu-Art sind hellrot und die Lippe ist am Grund stark eingerollt. Sie ist viel seltener als die ähnliche Schwarze Männertreu. Ihr Hauptverbreitungsgebiet liegt im Osten der Schweiz, vor allem in Graubünden.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung



Bienen-Ragwurz
Ofride fior delle Api
Ophrys apifera

Wiesen, Weiden

Pflanzenfamilie

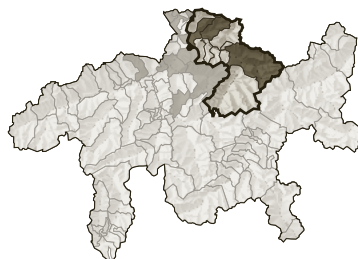
Orchideengewächse

Blütezeit

Mai – Juni

Grösse

20 – 40 cm



Die Bienen-Ragwurz ist eine typische, aber nicht häufige Pflanze kalkhaltiger Magerwiesen. Wie alle Ragwurzarten hat sie ihren Verbreitungsschwerpunkt im Mittelmeerraum und bevorzugt deshalb trockenwarme Standorte.

Mit ihrem gelbbraunen, pelzigen unteren Blütenteil gibt sie sich als Bienenweibchen aus und lockt so männliche Bestäuber an.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung



Fliegen-Ragwurz

Ofride insectifera

Ophrys insectifera

Wiesen, Weiden

Wälder

Pflanzenfamilie

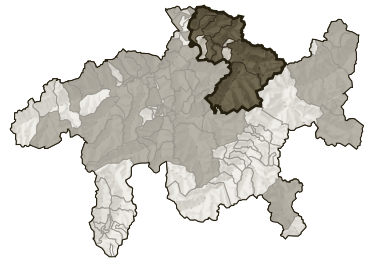
Orchideengewächse

Blütezeit

Mai – Juli

Grösse

15 – 40 cm



Zur Bestäubung imitiert die Fliegen-Ragwurz mit ihren Blütenblättern die Form bestimmter Wespen und lockt diese zusätzlich mit weiblichen Sexualhormonen an. Beim Paarungsversuch übertragen die Männchen den Pollen auf die Blüten.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung



Knabenkräuter

Die Knabenkräuter bilden als Überdauerungsorgane im Boden zwei eiförmige, hodenähnliche Knollen, daher der Name (griech. orchis = Hoden). Wie bei den Fingerwurzeln haben sich auch Knabenkräuter und ihre Bestäuber im Verlauf der Evolution wechselseitig beeinflusst. Dabei haben sich zum Teil hochspezialisierte Bestäubungsmechanismen zwischen Blüte und Insekt entwickelt.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung





Männliches Knabenkraut
Orchide maschia
Orchis mascula

Wiesen, Weiden

Wälder

**Gebüsche,
Hochstaudenfluren,
Krautsäume**

Pflanzenfamilie

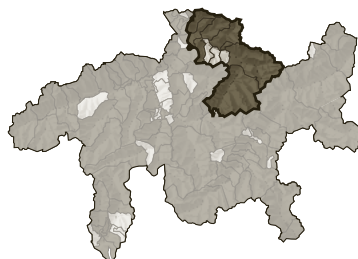
Orchideengewächse

Blütezeit

April – Juli

Grösse

10 – 60 cm



Das Männliche Knabenkraut ist von kräftigem Wuchs und in ganz Graubünden verbreitet. Es wächst auf mageren, kalkhaltigen Wiesen und Weiden sowie in Gebüschen und lichten Wäldern, vom Tiefland bis oberhalb der Waldgrenze.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung



Helm-Knabenkraut

Orchide militare

Orchis militaris

Wiesen, Weiden

Wälder

Gebüsche,
Hochstaudenfluren,
Krautsäume

Pflanzenfamilie

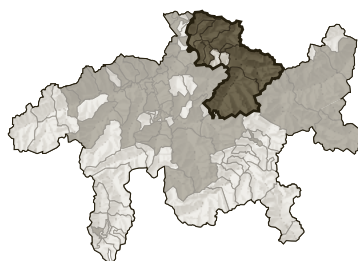
Orchideengewächse

Blütezeit

Mai – Juni

Grösse

20 – 50 cm



Beim Helm-Knabenkraut formen sich die Kronblätter zu einem graurosa Helm. Seine Bestäuber sind vor allem Hummeln. Es ist in Magerwiesen, lichten Wäldern sowie trockenwarmen Krautsäumen und Gebüschen zu finden.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung



Kleines Knabenkraut
Orchide minore
Orchis morio

Wiesen, Weiden

Pflanzenfamilie

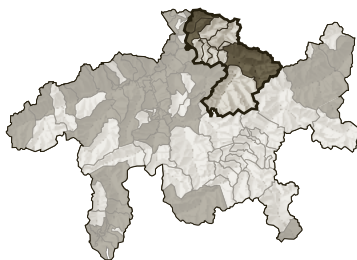
Orchideengewächse

Blütezeit

April – Juni

Grösse

10 – 30 cm



Das Kleine Knabenkraut ist eine der ersten Pflanzen, die auf einer Magerwiese blühen. Als Nektartäuschblume täuscht es den Bestäubern durch Duft und Farbe eine Nektarquelle vor, obwohl keine vorhanden ist. Da Bienen und Hummeln rasch lernen, dass diese Blüten keine Belohnung bieten, ist es vorteilhaft früh zu blühen, wenn die Bestäuber noch unerfahren sind.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung



Schwärzliches Knabenkraut

Orchide bruciacchiata

Orchis ustulata

Wiesen, Weiden

Pflanzenfamilie

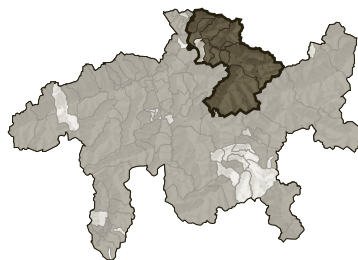
Orchideengewächse

Blütezeit

April – August

Grösse

10 – 40 cm



Die Blütenblätter des Schwärzlichen Knabenkrauts sind aussen dunkel-purpurn bis schwarz gefärbt, weshalb die geschlossenen Blütenknospen wie angebrannt aussehen. Die Art wird deshalb bisweilen auch Brand-Knabenkraut genannt.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung



Weisse Trichterlilie Paradisica *Paradisea liliastrum*

Wiesen, Weiden

Pflanzenfamilie

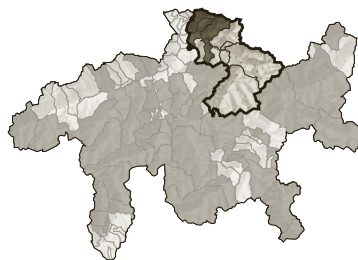
Spargelgewächse

Blütezeit

Juni - Juli

Grösse

30 - 50 cm



Die auch Paradieslilie genannte Pflanze zeichnet sich durch grosse, trichterförmige Blüten aus, die alle nach einer Seite gerichtet sind. Sie wurde zu Ehren des italienischen Schriftstellers und Naturforschers Giovanni Paradisi benannt.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung



Weisszunge

Orchide candida

Pseudorchis albida

Wiesen, Weiden

**Gebüsche,
Hochstaudenfluren,
Krautsäume**

Pflanzenfamilie

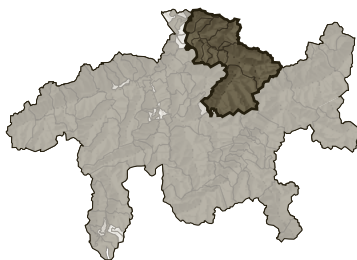
Orchideengewächse

Blütezeit

Juni - Juli

Grösse

10 - 30 cm



Diese hellgelb bis weiss blühende Pflanze ist eine typische Orchidee von Bergwiesen und -weiden. Sie wächst auch in Zwergstrauchheiden.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung



Herbst-Wendelähre

Viticcini autumnali

Spiranthes spiralis

Wiesen, Weiden

Pflanzenfamilie

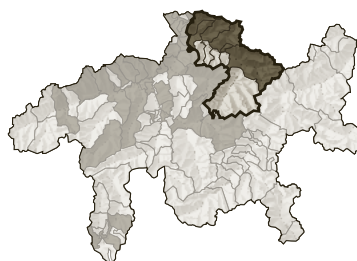
Orchideengewächse

Blütezeit

August – Oktober

Grösse

10 – 40 cm



Die Herbst-Wendelähre blüht erst nach der Mahd oder Beweidung ihrer Standorte und damit als letzte aller Orchideenarten der Schweiz. Der Name «Wendelähre» beschreibt ihren spiralgewundenen Blütenstand.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung



Federgräser

Federgräser stammen aus den Steppen der gemässigten und warmen Gebiete der Erde. In der Schweiz kommen drei ähnliche Arten natürlich vor. Sie alle wachsen nur in sehr trockenen Wiesen und Felsensteppen. Allen gemeinsam sind auch die bis zu dreissig Zentimeter langen, fadenförmigen Fortsätze der Blüten. Dank dieser federleichten Grannen trägt der Wind die Samen an neue Standorte. Ist es trocken, winden sich die Grannen spiralförmig. Bei feuchtem Wetter entwinden sie sich wieder und bohren so die Samen in den Boden.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung



Zierliches Federgras *Stipa eriocaulis*

Wiesen, Weiden

Pflanzenfamilie

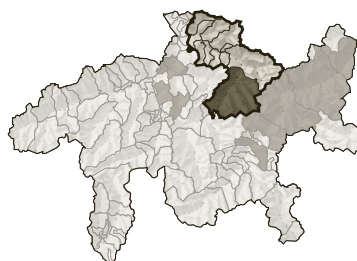
Echte Gräser (Süssgräser)

Blütezeit

Mai – Juli

Grösse

25 – 60 cm



Das Zierliche Federgras stammt aus dem Mittelmeergebiet. Es ist das kleinste Federgras der Schweiz. In der Schweiz kommt es ausser in den tieferen Lagen der Alpen auch vereinzelt im Jura vor.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung



Kugelorchis
Orchide dei pascoli
Traunsteinera globosa

Wiesen, Weiden

Pflanzenfamilie

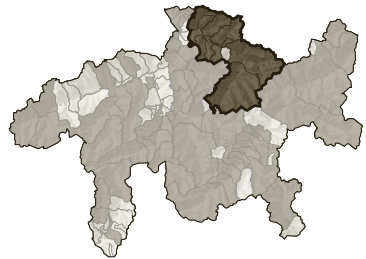
Orchideengewächse

Blütezeit

Juni – August

Grösse

25 – 50 cm



Diese Orchidee hat viele rosafarbene Blüten, die beim Aufblühen in Blütenstand zuerst pyramidenförmig, später kugelig wirken – daher der Name Kugelorchis. Sie wächst gerne in feuchten Bergwiesen und an Wildheuplanken.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung



Alpen-Akelei

Aquilegia maggiore

Aquilegia alpina

Gebüsche, Hochstaudenfluren,
Krautsäume

Wiesen, Weiden

Wälder

Pflanzenfamilie

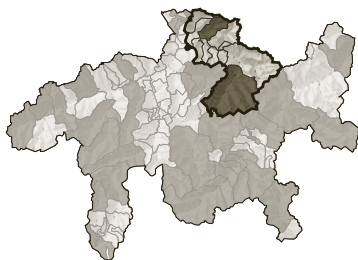
Hahnenfussgewächse

Blütezeit

Juli – September

Grösse

20 – 70 cm



Typisch für alle Akelei-Arten sind die zur Blüte gehörenden fünf gespornten Nektarblätter, die von langrüssligen Hummelarten besucht werden. Die Alpen-Akelei zeichnet sich durch ihre grossen, hellblauen bis blaulila-farbenen Blüten aus.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung



Hoher Rittersporn
Speronella elevata
Delphinium elatum

Gebüsche, Hochstaudenfluren, Krautsäume

Pflanzenfamilie

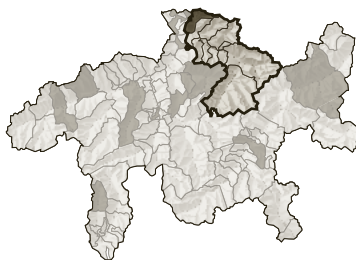
Hahnenfussgewächse

Blütezeit

Juli - August

Grösse

60 - 150 cm



Dank ihren langen, reichblütigen Blütentrauben aus stahlblauen, langspornigen Blüten ist die Art seit dem Mittelalter eine beliebte Zierpflanze. Die Pflanze ist für den Menschen sehr giftig. Sie ist eine typische Art der Hochstaudenfluren.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung



Alpen-Mannstreu
Calcatreppola alpina
Eryngium alpinum

**Gebüsche, Hochstaudenfluren,
Krautsäume**

Wiesen, Weiden

Pflanzenfamilie

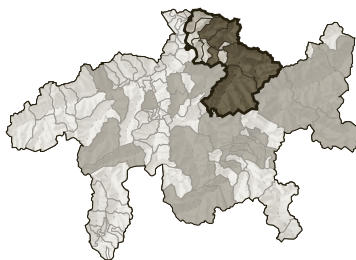
Doldengewächse

Blütezeit

Juli - August

Grösse

30 - 70 cm



Die Alpen-Mannstreu, auch Blaudistel oder Alpendistel genannt, war vor rund 100 Jahren nur im Prättigau und im Rheinwald in wildwachsenden Populationen nachgewiesen. An vielen danach bekannt gewordenen Fundorten ist sie angepflanzt worden oder aus Gärten verwildert.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung



Feuerlilie
Giglio rosso
Lilium bulbiferum

**Gebüsche, Hochstaudenfluren,
Krautsäume**

Wiesen, Weiden

Pflanzenfamilie

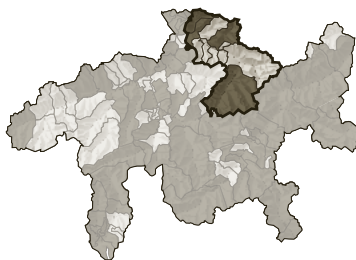
Liliengewächse

Blütezeit

Juni – Juli

Grösse

20 – 80 cm



Die leuchtend orangeroten Blüten und die zahlreichen Stängelblätter machen diese Lilienart unverwechselbar und geben ihr auch den Namen. Sie kommt zwar in den meisten Teilen Graubündens vor, ist aber überall selten.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung



Türkenbund
Giglio martagone
Lilium martagon

Gebüsche, Hochstaudenfluren,
Krautsäume

Wälder

Pflanzenfamilie

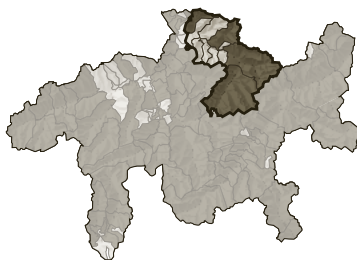
Liliengewächse

Blütezeit

Juni – Juli

Grösse

30 – 90 cm



Der Name stammt wohl vom türkischen Wort «tülbent» (Turban) ab, da die Blütenblätter turbanähnlich nach hinten geschlagen sind. Sie wächst meist auf kalkhaltigen Böden und kommt in weiten Teilen Graubündens vor.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung



Blasses Knabenkraut

Orchide pallida

Orchis pallens

**Gebüsche, Hochstaudenfluren,
Krautsäume**

Wälder

Pflanzenfamilie

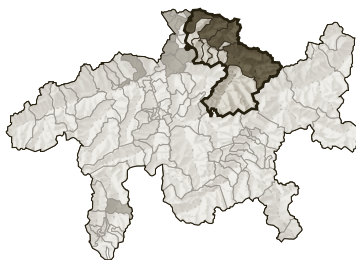
Orchideengewächse

Blütezeit

April – Juni

Grösse

10 – 30 cm



Die Blätter dieser gelb blühenden Art treiben bereits im Herbst aus, weshalb sie warme Standorte wie lichte Wälder, Gebüsche und Krautsäume in wintermilden Lagen bevorzugt.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung



Virginische Mondraute

Botrichio virginiano

Botrychium virginianum

Wälder

Wiesen, Weiden

Pflanzenfamilie

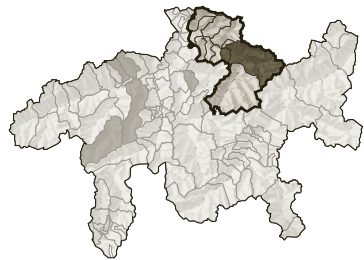
Natternzungengewächse

Blütezeit

Juli - August

Grösse

15 - 30 cm



Die Virginische Mondraute ist in der Schweiz vom Aussterben bedroht. Sie kommt nur noch an wenigen Stellen vor, unter anderem in der Ruinaulta. Sie bevorzugt feuchte Wälder und schattige Waldwiesen.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung



Weisses Waldvögelein
Cephalanthera bianca
Cephalanthera damasonium

Wälder

**Gebüsche,
Hochstaudenfluren,
Krautsäume**

Pflanzenfamilie

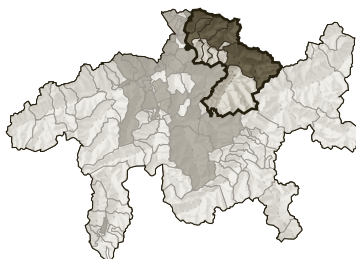
Orchideengewächse

Blütezeit

Mai – Juni

Grösse

20 – 50 cm



Diese Orchideenart ist durch weisse Blüten und relativ breite, flache Blätter gekennzeichnet. Sie bestäubt sich selbst, indem der Pollen direkt auf die klebrige Narbe fällt. So sind die Blüten nicht auf Insektenbesuch angewiesen und öffnen sich daher oft kaum.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung



Langblättriges Waldvögelein

Cephalanthera maggiore

Cephalanthera longifolia

Wälder

**Gebüsche,
Hochstaudenfluren,
Krautsäume**

Pflanzenfamilie

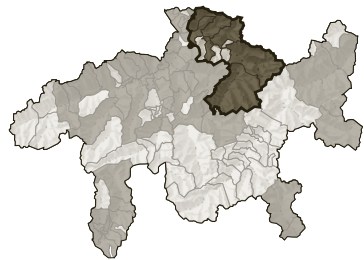
Orchideengewächse

Blütezeit

April – Juni

Grösse

20 – 50 cm



Charakteristisch für diese weissblühende Orchidee sind die relativ schmalen, gefalteten Blätter. Die Oberseite der Lippe (mittleres Blütenblatt) ist mit einem gelben, pollenähnlichen Pulver überzogen, das Insekten zur Bestäubung anlockt.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung



Rotes Waldvögelein
Cephalanthera rossa
Cephalanthera rubra

Wälder

**Gebüsche,
Hochstaudenfluren,
Krautsäume**

Pflanzenfamilie

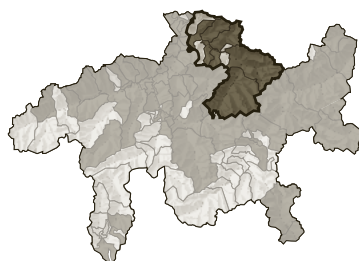
Orchideengewächse

Blütezeit

Mai – Juli

Grösse

20 – 50 cm



Von den drei Waldvögelein-Arten der Schweiz ist sie die einzige, die rot blüht. Sie ist auch diejenige, die am höchsten in die Bündner Alpen vordringt und auch im Engadin wächst. Die geschlossenen Blüten ähneln einem Vogelkopf, deshalb der deutsche Name «Waldvögelein».



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung



Korallenwurz
Coralloriza
Corallorhiza trifida

Wälder

Pflanzenfamilie

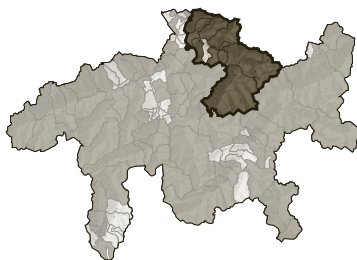
Orchideengewächse

Blütezeit

Mai – Juli

Grösse

10 – 25 cm



Diese blattgrünlose Orchidee kommt vorwiegend in schattigen, moosigen Fichten- und Föhrenwäldern vor. Ihr Wurzelstock ist korallenartig verzweigt. Die Korallenwurz lebt mit einem Pilz, dem sie alle notwendigen Nährstoffe abzapft.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung



Frauenschuh
Pianelle della Madonna
Cypripedium calceolus

Wälder

**Gebüsche,
Hochstaudenfluren,
Krautsäume**

Pflanzenfamilie

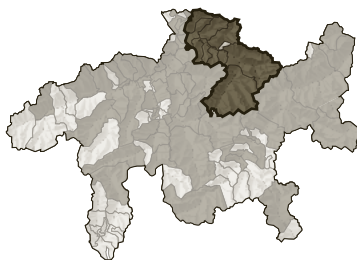
Orchideengewächse

Blütezeit

Mai – Juli

Grösse

15 – 50 cm



Die Blüten des Frauenschuhs sind die grössten Einzelblüten unter den europäischen Orchideen. Mit ihren einzigartig geformten, gelben Blütenblättern ähneln sie mit etwas Fantasie einem Frauenschuh. Die Art ist sowohl durch zu intensive Forstwirtschaft als auch durch illegales Ausgraben gefährdet.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung



Echter Seidelbast
Dafne mezereo
Daphne mezereum

Wälder

**Fels, Schutt,
Geröll**

**Gebüsche,
Hochstaudenfluren,
Krautsäume**

Pflanzenfamilie

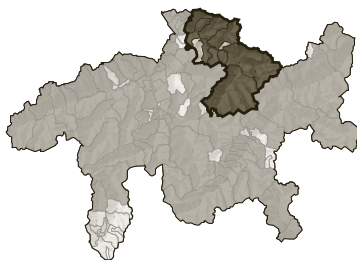
Seidelbastgewächse

Blütezeit

Februar – April (Juli)

Grösse

25 – 120 cm



Die herrlich duftenden Blüten erscheinen noch vor den Blättern, oft schon im Februar. Charakteristisch sind auch die leuchtend roten Beeren. Die Pflanze ist für den Menschen sehr giftig.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung





Stendelwurz

Diese Orchideengattung ist einer relativ starken evolutiven Veränderung unterworfen. Es gibt mehrere Arten, die sich selbst bestäuben und sich zum Teil sehr ähnlich sind.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung



Braunrote Stendelwurz
Eleborine violacea
Epipactis atrorubens

Wälder

**Fels, Schutt,
Geröll**

**Gebüsche,
Hochstaudenfluren,
Krautsäume**

Pflanzenfamilie

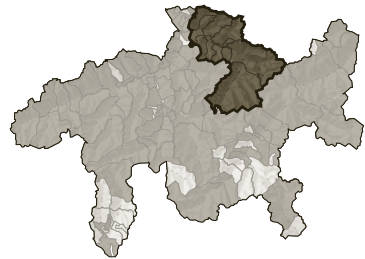
Orchideengewächse

Blütezeit

Juni – August

Grösse

20 – 80 cm



Die Braunrote Stendelwurz wächst bevorzugt in kalkreichen, trockenwarmen Wäldern und Gebüschen oder auf Felsschutt. Sie zeichnet sich durch ihre dunkelpurpurnen Blütenblätter aus und duftet besonders bei warmem Wetter intensiv nach Vanille.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung



Entferntblättrige Stendelwurz
Elleborina a foglie distanti
Epipactis distans

Wälder

**Gebüsch, Hochstaudenfluren,
Krautsäume**

Pflanzenfamilie

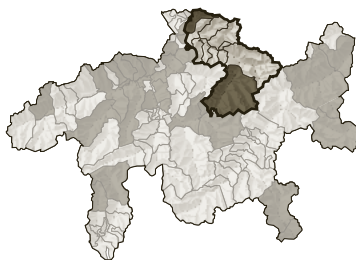
Orchideengewächse

Blütezeit

Juni – Juli

Grösse

25 – 60 cm



Die Entferntblättrige Stendelwurz ist hauptsächlich in Graubünden und im Wallis verbreitet, aber überall selten. Sie wächst vor allem in Föhrenwäldern und Magerwiesen.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung



Gewöhnliche Breitblättrige Stendelwurz

Elleborine comune

Epipactis helleborine

Wälder

**Gebüsche, Hochstaudenfluren,
Krautsäume**

Pflanzenfamilie

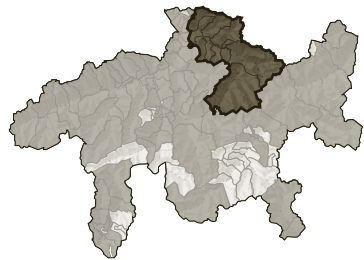
Orchideengewächse

Blütezeit

Juli - August

Grösse

20 - 110 cm



Bei der Gewöhnlichen Breitblättrigen Stendelwurz variiert die Blütenfarbe von fast weiss bis dunkelviolett. Sie ist in der Schweiz weit verbreitet.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung



Kleinblättrige Stendelwurz
Elleborine minore
Epipactis microphylla

Wälder

Pflanzenfamilie

Orchideengewächse

Blütezeit

Juni – Juli

Grösse

15 – 40 cm



Die Kleinblättrige Stendelwurz hat von allen Stendelwurzararten der Schweiz die kleinsten Blätter. Sie wächst auf kalkhaltigen Böden in Buchen- und Mischwäldern. Ihr Hauptverbreitungsgebiet liegt im Jura.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung



Müllers Breitblättrige Stendelwurz

Epipactis muelleri

Wälder

Gebüsche, Hochstaudenfluren,
Krautsäume

Pflanzenfamilie

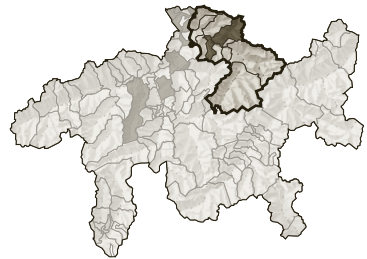
Orchideengewächse

Blütezeit

Juli - August

Grösse

20 - 90 cm



Müllers Breitblättrige Stendelwurz kommt in den Alpen nur an wenigen Stellen vor. Sie bevorzugt lichte Wälder, Magerwiesen und Krautsäume.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung



Widerbart
Epipogio
Epipogium aphyllum

Wälder

Pflanzenfamilie

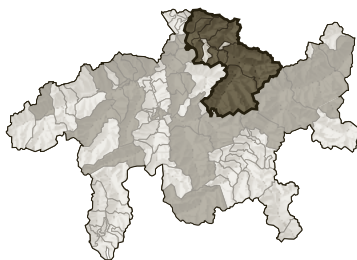
Orchideengewächse

Blütezeit

Juli - August

Grösse

5 - 20 cm



Diese zerbrechlich wirkende Orchidee besitzt weder Blätter noch Chlorophyll. Sie parasitiert auf einem Wurzelpilz, von dem sie alle lebenswichtigen Nährstoffe bezieht. Sie blüht nur unregelmässig und kann dazwischen jahrelang unterirdisch überdauern.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung



Moosorchis
Godyera
Goodyera repens

Wälder

Pflanzenfamilie

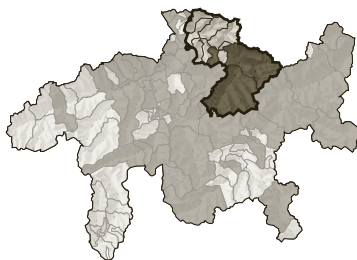
Orchideengewächse

Blütezeit

Juni – August

Grösse

10 – 25 cm



Die Moosorchis ist die einzige immergrüne Orchidee der Schweiz. Einzigartig für einheimische Orchideen sind auch ihre netzartigen Blattadern. Wie ihr Name schon sagt, wächst sie in moosreichen Föhren- und Fichtenwäldern.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung





Grüne Nieswurz
Elleboro verde
Helleborus viridis

Wälder

**Gebüsche,
 Hochstaudenfluren,
 Krautsäume**

Pflanzenfamilie

Hahnenfussgewächse

Blütezeit

Februar - April

Grösse

30 - 50 cm



Die Grüne Nieswurz trägt ihren Namen, weil die zu Pulver zerriebenen Wurzeln einen Niesreiz auslösen und die Blüten grün sind. Die Art hat ihren Verbreitungsschwerpunkt in den lichten Wäldern des Südtessins, kommt aber auch zerstreut in Graubünden vor.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung



Dingel
Fior di legna
Limodorum abortivum

Wälder

**Gebüsche,
Hochstaudenfluren,
Krautsäume**

Pflanzenfamilie

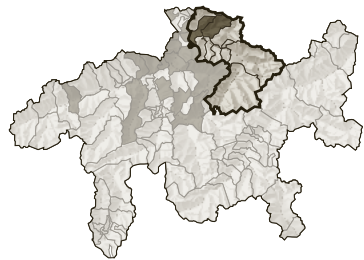
Orchideengewächse

Blütezeit

Mai – Juni

Grösse

20 – 60 cm



Mit ihrem fingerdicken, oft kerzengerade aus dem Boden ragenden Stängel und den schuppenförmigen Blättern erinnert diese Orchidee auf den ersten Blick an eine violette Spargel. Um sich mit Nährstoffen zu versorgen, zapft sie mit ihren Wurzeln ausgewählte Pilze im Boden an.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung



Kleines Zweiblatt
Listera minore
Listera cordata

Wälder

Pflanzenfamilie

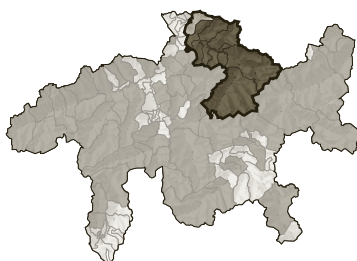
Orchideengewächse

Blütezeit

Juni - Juli

Grösse

5 - 20 cm



Diese unscheinbare Fichtenwaldorchidee wird wegen ihrer geringen Grösse oft übersehen. Sie ist sehr empfindlich gegen Austrocknung und wächst daher bevorzugt an nordexponierten Steilhängen oder in Mulden.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung



Grosses Zweiblatt
Listera maggiore
Listera ovata

Wälder

Wiesen, Weiden

Pflanzenfamilie

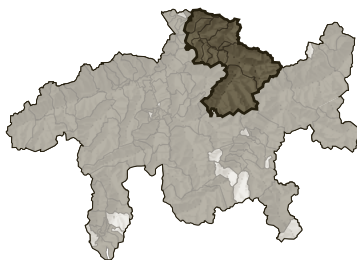
Orchideengewächse

Blütezeit

Mai – Juli

Grösse

20 – 50 cm



Charakteristisch für diese weit verbreitete Orchidee sind die zwei breiten, derben Blätter, die sich nahe der Bodenoberfläche gegenüberstehen, sowie die grünen Blüten. Sie bevorzugt eher feuchte Wiesen, Weiden und Wälder.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung





Einblatt
Microstile
Malaxis monophyllos

Wälder

**Ufer,
Feuchtgebiete**

Wiesen, Weiden

Pflanzenfamilie

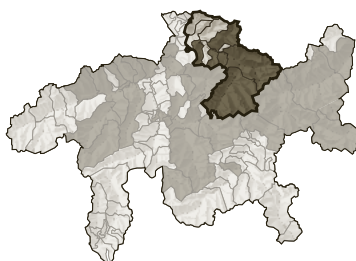
Orchideengewächse

Blütezeit

Juni - Juli

Grösse

10 - 30 cm



Wie der Name schon sagt, hat diese Orchidee meist nur ein Blatt. Charakteristisch sind auch die zahlreichen, sehr kleinen, gelblich-grünen Blüten. Sie wächst in Auenwäldern, feuchten Waldwiesen und Mooren.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung





Nestwurz
Nido d'uccello
Neottia nidus-avis

Wälder

Pflanzenfamilie

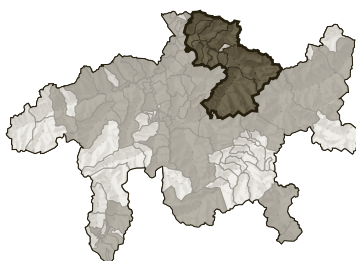
Orchideengewächse

Blütezeit

Mai – Juli

Grösse

20 – 40 cm

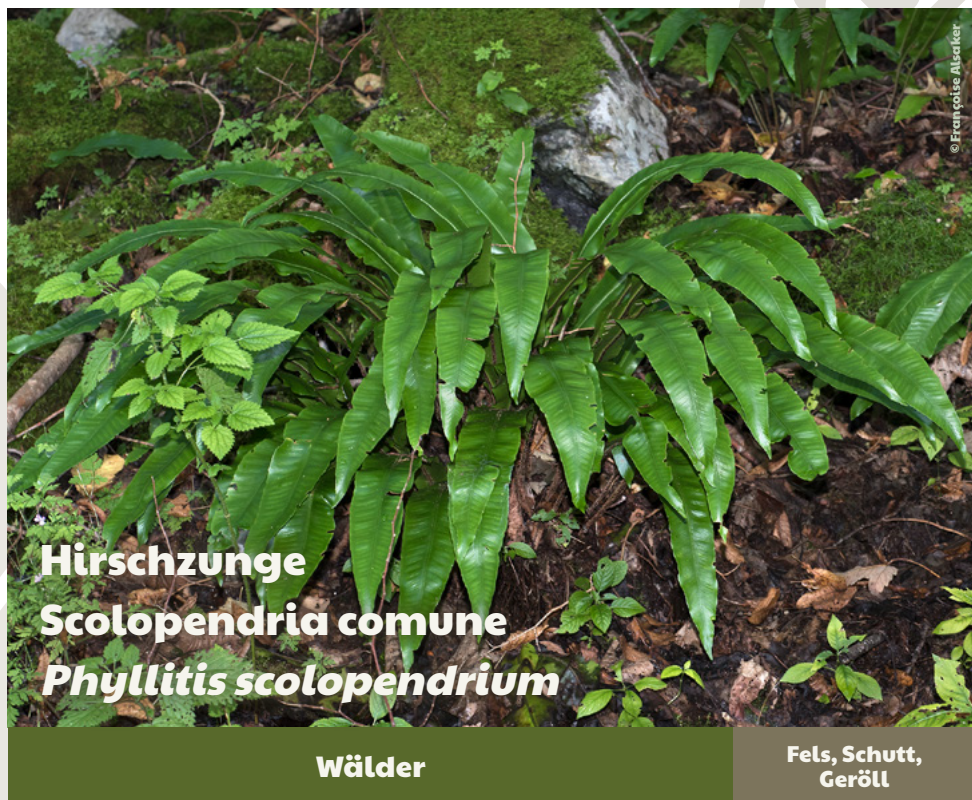


Die Nestwurz enthält kein Chlorophyll und ist daher vollständig von einem Pilz als Nahrungspartner abhängig. Ihren Namen verdankt die Orchidee dem nestartig verflochtenen Wurzelstock.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung





Hirschzunge
Scolopendria comune
Phyllitis scolopendrium

Wälder

**Fels, Schutt,
Geröll**

Pflanzenfamilie

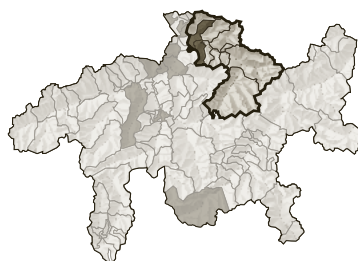
Streifenfarngewächse

Blütezeit

Juni – August

Grösse

15 – 60 cm



Mit seinen hirschzungenartigen Blättern und den wurmförmigen Sporenbehältern auf der Blattunterseite ist dieser Farn unverwechselbar. Seine Hauptverbreitung liegt im Jura und in den Nordalpen. In Graubünden wächst er nur an wenigen Stellen.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung



Weisses Breitkölbchen
Platantera comune
Platanthera bifolia

Wälder

Wiesen, Weiden

Gebüsch, Hochstaudenfluren, Krautsäume

Pflanzenfamilie

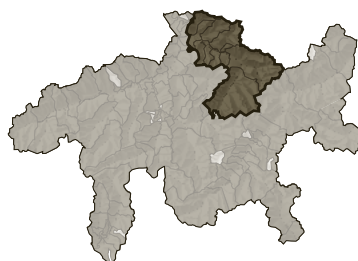
Orchideengewächse

Blütezeit

Mai – Juli

Grösse

20 – 50 cm



Diese in der ganzen Schweiz verbreitete Orchidee zeichnet sich durch ihre weissen Blüten aus, die nachts duften. Damit lockt sie Nachtfalter an, die mit ihrem Rüssel Nektar saugen und so die Blüten bestäuben.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung



Grünliches Brechkölchchen

Platanthera verdastra

Platanthera chlorantha

Wälder

Wiesen, Weiden

Gebüsche,
Hochstaudenfluren,
Krautsäume

Pflanzenfamilie

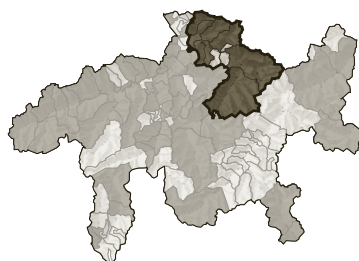
Orchideengewächse

Blütezeit

Mai – Juli

Grösse

20 – 50 cm



Diese Art ähnelt dem Weissen Brechkölchchen und bildet mit ihm auch Bastarde. Ihre Blüten sind grünlich-weiss und duften kaum. Sie ist schweizweit und auch in Graubünden etwas weniger verbreitet.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung



Index

Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name	Italienischer Name	Seite
Ährige Edelraute	<i>Artemisia genipi</i>	Assenzio genepi a spiga	44
Alpen-Akelei	<i>Aquilegia alpina</i>	Aquilegia maggiore	84
Alpen-Fettblatt	<i>Pinguicula alpina</i>	Erba unta bianca	36
Alpen-Mannsschild	<i>Androsace alpina</i>	Androsace dei ghiacciai	41
Alpen-Mannstreu	<i>Eryngium alpinum</i>	Calcatreppola alpina	86
Astlose Grasllilie	<i>Anthericum liliago</i>	Lilioasfodelo maggiore	53
Aurikel	<i>Primula auricula</i>	Primula orecchia d'orso	49
Berg-Drachenkopf	<i>Dracocephalum ruyschiana</i>	Melissa di Ruysch	61
Bewimperter Mannsschild	<i>Androsace chamaejasme</i>	Androsace prostrata	51
Bienen-Ragwurz	<i>Ophrys apifera</i>	Ofride fior delle Api	71
Blasses Knabenkraut	<i>Orchis pallens</i>	Orchide pallida	89
Blutrote Fingerwurz	<i>Dactylorhiza cruenta</i>	Orchide sanguigna	12
Braungrünstieliger Streifenfarn	<i>Asplenium adulterinum</i>	Asplenio ibrido	45
Braunrote Stendelwurz	<i>Epipactis atrorubens</i>	Elleborine violacea	98
Breitblättrige Fingerwurz	<i>Dactylorhiza majalis</i>	Orchide a foglie larghe	16
Breitblättriger Sonnentau	<i>Drosera xobovata</i>	Drosera a foglie ovali	21
Breitblättriges Wollgras	<i>Eriophorum latifolium</i>	Pennacchi a foglie larghe	27
Dingel	<i>Limodorum abortivum</i>	Fior di legna	106
Dünnsporniges Fettblatt	<i>Pinguicula leptoceras</i>	Erba unta bianco-maculata	37
Echter Seidelbast	<i>Daphne mezereum</i>	Dafne mezereo	96
Edelweiss	<i>Leontopodium alpinum</i>	Edelweiss	65
Einblatt	<i>Malaxis monophyllos</i>	Microstile	109
Einorchis	<i>Herminium monorchis</i>	Orchide ad un bulbo	64
Entferntblättrige Stendelwurz	<i>Epipactis distans</i>	Elleborina a foglie distanti	99
Feuerlilie	<i>Lilium bulbiferum</i>	Giglio rosso	87
Fiebertee	<i>Menyanthes trifoliata</i>	Trifoglio fibrino	33
Fleischrote Fingerwurz	<i>Dactylorhiza incarnata</i>	Orchide palmata	13



Index

Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name	Italienischer Name	Seite
Fliegen-Ragwurz	<i>Ophrys insectifera</i>	Ofride insettifera	72
Frauenschuh	<i>Cypripedium calceolus</i>	Pianelle della Madonna	95
Gefleckte Fingerwurz	<i>Dactylorhiza maculata</i>	Orchide macchiata	15
Gelbe Schwertlilie	<i>Iris pseudacorus</i>	Giaggiolo acquatico	31
Gemeines Fettblatt	<i>Pinguicula vulgaris</i>	Erba unta comune	38
Gewöhnliche Breitblättrige Stendelwurz	<i>Epipactis helleborine</i>	Elleborine comune	100
Gletscher-Nelke	<i>Dianthus glacialis</i>	Garofano glaciale	59
Grosses Zweiblatt	<i>Listera ovata</i>	Listera maggiore	108
Grüne Hohlzunge	<i>Coeloglossum viride</i>	Celoglosso	57
Grüne Nieswurz	<i>Helleborus viridis</i>	Elleboro verde	105
Grünliches Breikölbchen	<i>Platanthera chlorantha</i>	Platantera verdastra	113
Helm-Knabenkraut	<i>Orchis militaris</i>	Orchide militare	75
Herbst-Wendelähre	<i>Spiranthes spiralis</i>	Viticcini autunnali	80
Himmelsherold	<i>Eritrichium nanum</i>	Eritrichio nano	47
Hirschzunge	<i>Phyllitis scolopendrium</i>	Scolopendria comune	111
Hoher Rittersporn	<i>Delphinium elatum</i>	Speronella elevata	85
Holunder-Fingerwurz	<i>Dactylorhiza sambucina</i>	Orchide sambucina	58
Keilblättriger Streifenfarn	<i>Asplenium cuneifolium</i>	Asplenio del serpentino	46
Kleinblättrige Stendelwurz	<i>Epipactis microphylla</i>	Elleborine minore	101
Kleines Knabenkraut	<i>Orchis morio</i>	Orchide minore	76
Kleines Zweiblatt	<i>Listera cordata</i>	Listera minore	107
Korallenwurz	<i>Corallorhiza trifida</i>	Coralloriza	94
Kugelorchis	<i>Traunsteinera globosa</i>	Orchide dei pascoli	83
Langblättriger Sonnentau	<i>Drosera anglica</i>	Drosera a foglie allungate	19
Langblättriges Waldvögelein	<i>Cephalanthera longifolia</i>	Cefalantera maggiore	92
Langspornige Handwurz	<i>Gymnadenia conopsea</i>	Manina rosea	62
Lappländische Fingerwurz	<i>Dactylorhiza lapponica</i>	Orchide della Lapponia	14



Index

Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name	Italienischer Name	Seite
Männliches Knabenkraut	<i>Orchis mascula</i>	Orchide maschia	74
Mittlerer Sonnentau	<i>Drosera intermedia</i>	Drosera intermedia	20
Moorenzian	<i>Swertia perennis</i>	Genzianella stellata	39
Moosorchis	<i>Goodyera repens</i>	Godyera	104
Müllers Breitblättrige Stendelwurz	<i>Epipactis muelleri</i>		102
Nestwurz	<i>Neottia nidus-avis</i>	Nido d'uccello	110
Osterglocke	<i>Narcissus pseudonarcissus</i>	Narciso trombone	67
Pracht-Nelke	<i>Dianthus superbus</i>	Garofano a pennacchio	60
Rotes Männertreu	<i>Nigritella rubra</i>	Nigritella rossa	70
Rotes Waldvögelein	<i>Cephalanthera rubra</i>	Cefalantera rossa	93
Rundblättriger Sonnentau	<i>Drosera rotundifolia</i>	Drosera a foglie rotonde	22
Scheiden-Wollgras	<i>Eriophorum vaginatum</i>	Pennacchi guainati	29
Scheuchzers Wollgras	<i>Eriophorum scheuchzeri</i>	Pennacchi di Scheuchzer	28
Schmalblättriges Wollgras	<i>Eriophorum angustifolium</i>	Pennacchi a foglie strette	25
Schwalbenwurz-Enzian	<i>Gentiana asclepiadea</i>	Genziana asclepiade	30
Schwarzes Männertreu	<i>Nigritella rhellicani</i>	Nigritella comune	69
Schwärzliches Knabenkraut	<i>Orchis ustulata</i>	Orchide bruciacchiata	77
Schweizer Mannsschild	<i>Androsace helvetica</i>	Androsace emisferica	42
Sendtners Alpen-Mohn	<i>Papaver sendtneri</i>		48
Silber-Rohrkolben	<i>Typha shuttleworthii</i>	Lisca di Shuttleworth	40
Spitzorchis	<i>Anacamptis pyramidalis</i>	Orchide	50
Straussblütige Glockenblume	<i>Campanula thyrsoides</i>	Campanula gialla	55
Stumpfblättriger Mannsschild	<i>Androsace obtusifolia</i>	Androsace gelsomino	52
Sumpf-Stendelwurz	<i>Epipactis palustris</i>	Elleborine palustre	23
Traunsteiners Fingerwurz	<i>Dactylorhiza traunsteineri</i>	Orchide di Traunsteiner	17
Türkenbund	<i>Lilium martagon</i>	Giglio martagone	88
Vandellis Mannsschild	<i>Androsace vandellii</i>	Androsace di Vandelli	43



Index

Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name	Italienischer Name	Seite
Vielspaltige Mondraute	<i>Botrychium multifidum</i>	Botrichio multifido	54
Virginische Mondraute	<i>Botrychium virginianum</i>	Botrichio virginiano	90
Weisse Berg-Narzisse	<i>Narcissus radiiflorus</i>	Narciso a foglie strette	68
Weisse Garten-Narzisse	<i>Narcissus poëticus</i>	Narciso selvatico	66
Weisse Seerose	<i>Nymphaea alba</i>	Ninfea comune	34
Weisse Trichterlilie	<i>Paradisea liliastrum</i>	Paradisìa	78
Weisses Breitkölbchen	<i>Platanthera bifolia</i>	Platantera comune	112
Weisses Waldvögelein	<i>Cephalanthera damasonium</i>	Cefalantera bianca	91
Weisszunge	<i>Pseudorchis albida</i>	Orchide candida	79
Widerbart	<i>Epipogium aphyllum</i>	Epipogio	103
Wohlriechende Handwurz	<i>Gymnadenia odoratissima</i>	Manina profumata	63
Zierliches Federgras	<i>Stipa eriocalis</i>		82
Zierliches Wollgras	<i>Eriophorum gracile</i>	Pennacchi gracili	26
Zwergorchis	<i>Chamorchis alpina</i>	Gramignola alpina	56
Zwiebelorchis	<i>Liparis loeselii</i>	Liparide	32





Weitere Informationen

Verordnung über den Natur- und Heimatschutz,
Art. 20 Abs. 1 und 3, Anhang 2

Kantonale Natur- und Heimatschutzverordnung,
Art. 1 Abs. 2 lit.a, Art. 10 Abs. 1

Flora, Moose und Flechten in Graubünden, Amt für Natur und Umwelt Graubünden

Lebensräume, Amt für Natur und Umwelt Graubünden

www.infoflora.ch

Flora Helvetica

Kontakt

Amt für Natur und Umwelt Graubünden
info@anu.gr.ch



info flora

info@infoflora.ch

Impressum

Herausgeber Amt für Natur und Umwelt Graubünden

Text Christine Huovinen,
dinatum klg, Davos

Copyright Karten Bundesamt für Landestopografie swisstopo

Grafik Süsskind SGD, Chur

Erstellt 2024 / 2025



Amt für Natur und Umwelt
Uffizi per la natira e l'ambient
Ufficio per la natura e l'ambiente